



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

526 (12.11.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162082)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, halbjährlich 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
 Inserate: Kolonnen-Zeile 30 Pfg. Reklam-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Abteilung:
 „General-Anzeiger Mannheim“
 Telephon-Nummern:
 Direction und Buchhaltung 1409
 Buchdruck-Abteilung. 541
 Redaktion. 577
 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 238

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
 Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 526.

Mannheim, Mittwoch, 12. November 1913.

(Mittagsblatt.)

Aufruf zu den Kreis-Wahlmänner-Wahlen!

Heute Mittwoch von 2—7 Uhr nachmittags

finden die Wahlen der Kreiswahlmänner in 26 Wahllokale der Stadt Mannheim statt.

Wahlberechtigt ist jeder Landtags-Wähler

in dem Bezirk, wo er in die Wählerliste eingetragen ist.

Insgesamt sind in Mannheim-Stadt 812 Wahlmänner zu wählen. Durch diese Wahlmänner erfolgt später die Wahl eines Teils der Kreistagsabgeordneten. Der Kreistag ist ein wichtiges Glied der Selbstverwaltung.

Deshalb empfehlen wir unseren Anhängern, sich am Mittwoch unbedingt an der Wahl beteiligen zu wollen und für die von uns aufgestellten Wahlmänner zu stimmen.

Wähler! Tut eure Pflicht. Die Sozialdemokratie arbeitet im stillen, aber um so eifriger. Das Bürgertum muß sich ihr gegenüber behaupten und sich durch Ausübung des Wahlrechtes gegen Ueberraschungen sicherstellen. — Wahlzettel befinden sich in jedem Wahllokal.

Auf zur Wahl!

Nationalliberale Partei.

Die Wahl-Lokale befinden sich:

Bezirk:	Wahllokal:	7. S. T	Schulh. U 2, Stm. 24	13. Lindenhof	Lindenhofschule, Stm. 1	20. Heidenheim	Schulhaus	Stm. 1
1. A, B, C, D, Wahlen	Schulh. D 7, Stm. 8	8. U, nordl. Ceptl. Stadtern.	Schulh. U 2, Stm. 2	14. Lindenhof	Lindenhofschule, Stm. 4	21. Kaiserl.	Schulhaus	Stm. 1
2. E, F, G, Jungbühl	Schulh. K 5, Stm. 33	9. Ceptl. Stadterweiterung bis		15. Redarvorstadt	Redarvorstadt Stm. 4	22. Redarau	Riedgärtenschule	Stm. 2
3. H, J, Füllentring	Schulh. K 5, Stm. 24	Eckenheimerstraße	Veitshausenschule, Stm. 1	16. Redarvorstadt	Hilfsschule Stm. 1	23. Redarau	Riedgärtenschule	Stm. 3
4. K, Jungbühl	Schulh. K 5, Stm. 1	10. Schwelingerstadt (nordl.)	Vulturnschule Stm. 1	17. Redarvorstadt	Hilfsschule Stm. 2	24. Rögernau	Hilfsschule	Stm. 1
5. L, M, N, O	Schulh. N 9, Stm. 1	11. Schwelingerstadt	Veitshausenschule, Stm. 2	18. Redarvorstadt	Humboldtschule Stm. 4	25. Sandhofen	Friedrichschule	Stm. 1
6. P, Q, R	Schulh. R 2, Stm. 5	12. Schwelingerstadt	Mollschule Stm. 1	19. Wohlslegenstraße	Wohlslegenich. Stm. 1	26. Waldhof	Schulhaus	Stm. 1

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Furchtbare Mordtat.

□ Berlin, 12. Nov. (Von unsf. Berl. Bur.) Der Frauermord in Reutlingen (Nitzdorf) ist noch nicht aufgeklärt und schon wieder wird eine furchtbare Mordtat aus Reutlingen gemeldet. Der 37-jährige Autscher Franz Boggan erdrosselte in seiner Wohnung die mit ihm zusammenlebende 40-jährige Frau Johanna Bruffeit und deren dreijährige Tochter Erna, während die 10 1/2 Jahre alte Klara im Krankenhaus zu Budow lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Der Täter ist geflüchtet.
 Der Autscher Franz Boggan bezog Anfangs September dieses Jahres mit seiner Geliebten Bruffeit eine Wohnung in der Steinmehstraße, die noch von der 19-jährigen Tochter der Frau Bruffeit, sowie der 10-jährigen Klara und dreijährigen Erna geteilt wurde. Gestern Abend gegen halb 7 Uhr erschien Boggan vor der Arbeitsstelle der 19-jährigen Tochter der Frau Bruffeit und sagte dieser, sie solle nicht nach Hause, sondern zur Großmutter nach Borch gehen, wo auch die Mutter mit den Geschwistern sei. Das Mädchen schöpfte aber Verdacht, da die Mutter noch niemals abends weggegangen war und es außerdem zwischen Boggan und ihrer Mutter vormittags zu einem heftigen Streit gekommen war. Als der vorausgehende Boggan bemerkte, daß das Mädchen dennoch nach Hause ging, ergriff er die Flucht. Das Mädchen eilte nun,

Wohes ahnend, nach Hause. Bei ihrem Eintritt in die Wohnung bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick, so daß sie in Schreckkrämpfe verfiel. In dem Bette lagen ihre Mutter und ihre Geschwister in ihrem Blute. Auf die gellenden Schreie des Mädchens stürzten die Nachbarn herbei, Arzt und Polizei waren bald zur Stelle. Die Polizei stellte fest, daß der Mörder die Frau zunächst mit einem schweren Instrument über den Kopf geschlagen und dann die Bewußtlose mit einem Strick erdrosselt hat. Danach hat der Mörder auch die beiden unglücklichen Kinder, welche anscheinend Zeuge der furchtbaren Tat waren, mittels desselben Stricks erwiszt und dann die drei Körper in das Bett gelegt und dieses sorgfältig zugedeckt.
 Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsvorläufe hatten nur bei der 10 1/2-jährigen Tochter Klara Erfolg, während bei den anderen Opfern der Tod bereits eingetreten war. Der Mörder konnte noch nicht verhaftet werden.
 Eine Sprache König Ludwig III. für die Armen Münchens.
 * München, 11. Nov. König Ludwig III. hat an den Oberbürgermeister von München, Geheimrat Dr. v. Vosselt, folgendes Handschreiben gerichtet: Ich finde mich bewogen, aus Anlaß der morgen stattfindenden Feier meiner Thronbesteigung aus den mir zur Verfügung stehenden Wohlthätigkeitsstiftungen den Betrag von 10 000 Mk. zur Verteilung unter die Armen der Stadt München zu bestimmen. Ich ersuche Sie, mein Lieber Herr Oberbürgermeister, die Verteilung alsbald durchzuführen. Die Hofkasse ist zur Auszahlung der Summe von 10 000 Mark angewiesen. München, 11. Nov. 1913.gez. Ludwig.

Belgien und der Krupp-Prozess.
 w. Brüssel, 11. Nov. Auf die Anfrage eines liberalen Abgeordneten in der Kammer erklärte der Kriegsminister, daß tatsächlich in der Wohnung des Zeugen v. Meyen während der Verhandlungen des Krupp-Prozesses Briefe betr. Belgien beschlagnahmt worden seien. Dies sei nicht auffallend, da v. Meyen die Firma Krupp mehrere Jahre in Belgien vertreten habe. Ueber den Inhalt dieser Dokumente könne er nichts erfahren, da sie sich in den Händen des Gerichts befänden.
 Das Sturmwetter in den Vereinigten Staaten.
 London, 12. Nov. (Von unsf. Lond. Bur.) Aus New York werden über den furchtbaren Sturm, der seit vorigen Sonntag in den Vereinigten Staaten wüthet, noch folgende Einzelheiten gemeldet:
 Auf den drei Seen, besonders auf dem Huron-See, wüthete der Sturm am stärksten. Vorpeftern scheiterte dort ein Schiff, wobei 10 Personen ihr Leben verloren haben sollen. Ein unbekannter Dampfer ging bei Detroit unter und auch seine ganze Besatzung dürfte in den Wellen ihr Grab gefunden haben. Aus Buffalo wird gemeldet, daß das Leuchtschiff auf dem Erie-See mit seiner ganzen Besatzung zugrunde ging. Gewaltige Wellen schlugen an die Ufer des Huron-, Erie- und Michigan-Sees. Die Straßen der Stadt, die an Ufern liegen, wurden mit eisigkaltem Wasser überflutet und viele Leute, die sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, verloren dabei ihr Leben. Es wird angenommen, daß bisher über 100 Personen auf diese Weise zugrunde gegangen sind. Die Fernsprech- und Telefonlinien sind teilweise

unterbrochen, ebenso die Eisenbahnverbindungen. Die Stadt Cleveland war mehrere Stunden lang von jedem Verkehr abgeschnitten, ebenso Pittsburg. In der letztgenannten Stadt, so wie in anderen Städten Pensylvaniens und Ohio wurde riesiger Materialschaden angerichtet.
 Mister Churchills „Feierjahr“.
 London, 12. Nov. (Von unsf. Lond. Bur.) Wie der „Daily Telegraph“ erzählt, wird Mister Winston Churchill gleich nach dem Zusammentritt des Parlaments bedeutende Nachtragsforderungen für die Flotte stellen und zwar zum Ersatz der von Kanada zuerst versprochenen, aber dann abgelehnten Schiffe. Die Folge davon war die bereits angeordnete Beschleunigung des Baues von drei großen Kampfschiffen. Dadurch wird in diesem Jahre die für die Flotte geforderte Summe eine außerordentlich große werden, wofür jedoch im nächsten Jahre die Admiralität einen wesentlich geringeren Kredit anzusprechen gedenkt.
 Der „Daily Telegraph“ behauptet, diese Meldung aus zuverlässiger Quelle zu haben.
 Ein Verstoß der kirchlichen Reaktion in Rußland.
 w. Petersburg, 11. Nov. Die Reichsduma beriet den Antrag der Adetten, bei der Regierung anzufordern, ob die Zeitungsnachricht wahr sei, daß der Oberprokurator des Heiligsten Synods eine Reihe, die orthodoxe Kirche betreffender Fragen aus der allgemeinen Reichsgesetzgebung ausschalten und nur dem Gutachten des Synods überlassen wolle. Der Oberprokurator Godnow erklärte, falls die Nachricht sich bewahrheitete, müsse die Duma mit einer Zweidrittelmehrheit die Handlungsmasse des Oberprokurators verurteilen, damit die Frage dem Kaiser vorgebracht werde. Die Nationalisten erklärten, sie würden

den Antrag unterstützen, doch nicht aus den von den Redakturen und Oskobristen angegebenen Gründen, sondern damit die Grenzen der kirchlichen und weltlichen Gesetzgebung festgestellt werden könnten. Schließlich wurde der Antrag mit 219 gegen 10 Stimmen angenommen.

Der Staatsreich Juanshikais.

Ueling, 11. Nov. (Reuter.) Chinesischen Blättern zufolge ist die Einrichtung eines Zentralverwaltungs-Kongresses geplant, dem je zwei Vertreter der einzelnen Provinzen, vier Mitglieder des Kabinetts, ein Vertreter jedes Ministeriums und acht Mitglieder des Sekretariats des Präsidenten angehören sollen. Nach der Konstituierung dieser Behörde sollte das gegenwärtige Parlament allmählich aufgelöst und durch Häuser ersetzt werden, die entsprechend den Ansichten dieses Kongresses zusammengesetzt seien, wodurch die Regierung eine völlige Kontrolle in allen wichtigen Fragen erhalte. Eine Befähigung dieses Hauses ist nicht zu erlangen. Wahrscheinlich liegt der Veröffentlichung des Planes durch die chinesischen Blätter die Absicht zugrunde, die öffentliche Meinung, die Juanshikai in bemerkenswerter Weise unterstützt, zu sondieren. Im ganzen Lande scheint das Volk, ausgenommen die unbedingten Anhänger der Kuomintangpartei, bereit zu sein, allem zuzustimmen, was Juanshikai vorschlägt.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Gute Aussichten.

So lautet die Ueberschrift einer halbamtlichen Auslassung in der „Köln. Ztg.“ Sie knüpft an die Rede von Asquith an und schreibt:

Die Rede des Ministerpräsidenten begegnet in hiesigen politischen Kreisen ungeteilter Zustimmung. Man teilt hier Asquiths Genugtuung über die Vorfälle des Krieges und über die Notwendigkeit gebuldrigen Weiterbehaltens in den Bemühungen, das Einvernehmen der Großmächte aufrecht zu erhalten. Was Asquith über die Zukunft der asiatischen Türkei, über die Erhaltung der Unversehrtheit ihres Gebiets, über die Notwendigkeit von Reformen, über die Beteiligung europäischer Völker an diesen Reformen sagte, deckt sich mit den Anschauungen über die Zukunft Kleinasiens, die hier geübt werden. Ebenso wird als übereinstimmend mit den Anschauungen und den Wünschen der hiesigen politischen Stellen die Betonung der Vereinstwilligkeit begrüßt, für diese Hilfestellungen an den Reformen in Kleinasiens die Organe aus den Angehörigen verschiedener Mächte auszuwählen. Soweit eine erfreuliche Uebereinstimmung der Anschauungen über die Zukunft der Türkei.

Was die von den Verhandlungen der türkischen und der griechischen Regierung ausgefüllte Gegenwart betrifft, so will eine heute dazu vorliegende Meldung wissen, die rumänische Regierung habe mit Berlin Verhandlungen über diese Vermittlung gepflogen. Diese Nachrichten scheinen über die Tatsache hinauszugehen. Solcher besonderer Verhandlungen bedarf es wohl nicht, wie auch keiner Vermittlung in technischem Sinne. Es wirkt für den Fortgang der griechisch-türkischen Verhandlungen schon erleichternd, daß Rumänien eine Haltung einnimmt, in der sich sein Interesse an der Wahrung des Friedens ausdrückt. Die Möglichkeit, Rumänien gegen Griechenland

auszuspielen, ist dadurch erschwert, und der Loge auf dem Balkan von Bukarest aus ein weiterer Dienst geleistet worden.

Inzwischen haben nun die Vermittlungsversuche Rumäniens in den türkisch-griechischen Differenzen einen vollen Erfolg erzielt. Rumäniens führende Rolle auf dem Balkan tritt durch diese Aktion aufs neue kraftvoll hervor, wird durch sie noch mehr bestätigt werden. Wir erhalten folgendes Telegramm:

Einigung zwischen der Türkei und Griechenland.

w. Athen, 11. Nov. Die türkischen Delegierten hatten heute Nachmittag im Ministerium des Äußeren eine längere Besprechung mit den griechischen Delegierten, in deren Verlauf sie auf Grund des von Take Jonescu vorgeschlagenen Kompromisses zu einem befriedigenden Uebereinkommen über fast alle Punkte gelangten. Die Frage der Unterhaltungskosten der türkischen Gefangenen, die über die Auslegung des Uebergangsprotokolls von Salonik entstandenen Meinungsverschiedenheiten sowie die infolge der Beschlagnahme der griechischen Schiffe erzwungenen Schäden und Verluste und die Frage der Staatsdomänen werden einem Schiedsgericht unterbreitet. Um 7 Uhr abends wurde die Konvention ad referendum parophiert.

* Wien, 11. Nov. Die Meldung des Neuen Wiener Tagblattes, daß der Prinz zu Wied in Wien sei und eine Unterredung mit dem Grafen Berchtold gehabt habe, bestätigt sich nicht. Dagegen kann ich bestätigen, daß der Prinz, nachdem ihm die Erfüllung aller andern Bedingungen zugesichert worden ist, die Thronbesteigung nur noch davon abhängig macht, daß die griechischen Truppen von dem albanischen Gebiete zurückgezogen werden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 12. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird der Daily Mail gemeldet, daß der Sturm auf die Banken noch immer fort dauert, aber nicht mehr in demselben Maße, wie in den letzten Tagen. Gestern wurde die Nationalbank von Mexiko mehr belagert, als die Bank von England and Mexico. Alle Zahlungen von Noten wurden entgegen der Verordnung des Präsidenten Huerta in Silber geleistet, was viel zur Beruhigung des Publikums beitrug.

Der Korrespondent sagt noch, daß die Rede des englischen Ministerpräsidenten vorgelesen in der Guildhall in Mexiko einiges Erschaun hervorgerufen habe, da man dort mit der Unterstützung einiger europäischer Großmächte gerechnet habe. Aber im großen und ganzen sage man sich, es sei besser, daß der wahre Sachverhalt bekannt sei.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 12. November 1913

Zu den Vorgängen in Zabern.

Das Generalkommando des 15. Armeekorps läßt uns folgende Mitteilung zugehen:

Das Generalkommando hat eine Untersuchung über die in der Presse besprochenen

Nationalliberale Partei Mannheim. Heute Mittwoch abend pünktlich 8 1/2 Uhr im Saale des „Friedrichspart“ Familien-Abend.

Das Programm sieht vor: Konzert, Gesangsvorträge, Ansprachen, Rezitationen, Tanz-Unterhaltung. — Ansprachen halten u. a.

Reichstagsabg. Ernst Bassermann Landtagsabg. Dr. Friedrich Blum

Alle Mitglieder der Nationalliberalen Partei sind mit ihren Damen freundlichst eingeladen. Gäste und Freunde der Sache gerne willkommen. Schriftliche Einladungen ergehen nicht. — Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Vorfälle beim Infanterie-Regiment Nr. 99 in Zabern angeordnet, bei der sämtliche Zeugen gerichtlich vernommen sind. Die Untersuchung hat ergeben, daß Leutnant Freiherr von Forstner dem Exerzieren am 28. Oktober d. J. einen wegen unerlaubten Waffentragens und groben Ungehorsams vor seinem Diensttritt bestraften Rekruten in Gegenwart der Korporalschaft ermahnt hat, Streitigkeiten mit Zivilpersonen und Schlägereien zu meiden. Dabei sagte er ihm folgendes: „Rechnen Sie sich in acht, wenn Sie jetzt allein in die Stadt gehen, Sie scheinen zu Schlägereien zu neigen und können in Zabern leicht zu einer solchen kommen. Hemmen Sie Ihren Latendrang.“ Hieran knüpfte er eine Befehlung, wie der Rekrut sich dagegen zu verhalten habe, wenn er angegriffen würde und sagte: „Wenn Sie aber angegriffen werden, dann machen Sie von Ihrer Waffe Gebrauch. Wenn Sie dabei so einen Waden niederstrecken, dann bekommen Sie von mir noch 10 Mark.“ Der Korporalschaftsführer fügte hinzu: „Und von mir außerdem noch drei Mark.“ Aus diesem Zusammenhang geht hervor, daß es ausgeschlossen ist, daß der Leutnant mit dem gebrauchten Ausdruck die schäffische Bevölkerung allgemein bezeichnet, daß er vielmehr mit dem Ausdruck „so einen Waden“ nur streifschichtige Persönlichkeiten und Kaufbolde gemeint hat.

Die „Straß. Post“ bemerkt zu dieser Darstellung: Auf Grund dieser amtlichen Feststellungen sind wir der Zustimmung aller verständigen und lokalen Leute gewiß, wenn wir nun über den Zwischenfall zur Tagesordnung übergehen.

Badische Politik.

Eröffnung des badischen Landtags.

Karlsruhe, 11. Nov. Wie wir erfahren, wird der badische Landtag am Dienstag, den 2. Dezember eröffnet. Am Montag, den 1. Dezember findet abends 6 Uhr die vorbereitende Sitzung statt, die Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch mit einer kurzen Ansprache eröffnen wird. Diese Sitzung hat sich in der Hauptsache mit der Wahl des provisorischen Kammerpräsidenten zu beschäftigen. Zunächst werden der Alterspräsident (Abg. Morgenthaler) und die Jungenerkennungsbeamten bestimmt, dann erfolgt die Aus-

lösung der Empfangsdeputation für die Landtagseröffnung. Hierauf gibt der Alterspräsident den Zeitpunkt der ersten öffentlichen Sitzung bekannt womit die Tagesordnung der vorbereitenden Sitzung erledigt ist.

Rein Ministerwechsel.

Karlsruhe, 11. Nov. Eine von kurzem hier gegründete Korrespondenz bringt, wahrscheinlich um von sich reden zu machen, die Meldung, Ministerialdirektor Dr. Glöckner habe seinen neuen Posten (Präsident des Verwaltungsgerichtshofes) nur als Uebergangsstation an, um später auf dem Platze des Ministers des Innern zu landen, nachdem Herr v. Bodman das Präsidium übernommen habe. Danach würde also Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch von seinem Amte zurücktreten. Wie wir erfahren ist diese Nachricht vollkommen unrichtig.

Badenweiler, 11. Nov. Der Großherzog empfing heute Nachmittag den Minister des Innern Dr. Freiherrn von Bodman zum Vortrag.

Bayerische und pfälzische Politik.

Die bayerische Zivilliste.

München, 11. November.

(Von unserem Korrespondenten.)

In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Forderung von 1 168 000 M. für Erhöhung der Zivilliste wiederholt. Ursprünglich war diese Forderung im Rahmen des Budgets gestellt, also immerhin der Genehmigung oder Ablehnung des Landtages für spätere Zeiten vorbehalten; jetzt hat man sich, auch wieder so ein Streich der jetzigen directionslosen bayerischen Regierung, darauf besonnen, daß die Zivilliste verfassungsmäßig festzulegen ist, und daß für die Genehmigung die für Verfassungsgesetze notwendige Zweidrittelmehrheit des Landtags in namentlicher Abstimmung erforderlich ist.

Man kam im Finanzausschuß zu dem Ergebnis, daß man — in Anbetracht der nächsten politischen Feiertage — den Gegenstand nach einiger Beratung und nach einem Erfolge des Finanzministers, das tatächlich die Notwendigkeit der Zivilliste-Erhöhung ergibt, zur

Feuilleton

Boccaccios Vaterhaus.

In der von Herrn v. Grotzsch herausgegebenen Monatschrift „Der Türmer“ (Verlag von Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart) gibt Dr. Karl Storz eine Reiseerinnerung wieder, die die 600. Wiederkehr des Geburtsstages Boccaccios in ihm wachruft. Wie steigt die Erinnerung an einen Winternachtag empor, so klar und warm, so von Blumen durch durchweht, von tausendfältigem Leben durchschonert, wie ihn wohl nur das beglückte Toskana kennt, auf dem bei der Schöpfung Gottes Auge mit besonderem Wohlgefallen geruht haben muß. Ich war mit Freund Carlo auf der Straße durch all die kleinen Köcher dieses Gebietes zwischen Florenz und Siena, in dem das italienische Mittelalter schier unverändert, halb vergessen und ganz verträumt, oft unvermittelt neben dem modernsten Leben steht. In Certaldo langten wir noch ganz früh am Morgen an. So eilten wir raschen Schrittes durch das profanoische Landstädtchen, das unten beim Bahnhof liegt, kammerten uns nicht um die Trattoria Boccaccio, das Café Boccaccio, den Cinematograph Boccaccio, hatten kaum einen Blick auf das Denkmal Boccaccios, das auf dem geräumigen Marktplatz steht und als eine schier ebenso geschicktsmäßige Ausprägung der Tafelwerk wirkt, daß hier die Heimat des

weltbekanntem Erzählers ist, wie die genannten Wirtshäuser.

Das kann Boccaccio's Heimat nicht sein! — Sie ist es auch nicht. In weitem Bogen schleicht sich eine weiße Straße auf den Felsenkegel hinauf, auf dessen Kamm das alte Certaldo steht. Eng ist die Gasse, dicht sind die Häuser ineinandergeschnitten. Aber der Wind weht über die Höhe, und wo auch nur ein Winkel frei ist, zwischen Mauern, schneit der Wind hinaus über segnetes Land und hinüber zu anderen Höhen, auf denen trostige Burgen und schön ummauerte Städtchen ins Land hinunterstaren. Das städtische Haus im Dorfe ist das Vaterhaus des Dichters Boccaccio. Fast schwarz scheint der verwitterte Basaltstein; die wuchtig gegliederte Front mit dem schön gegliederten Torengang zeigt nur wenige Fensteröffnungen. Hart und kantig überragt der massive Turm den Wappstein, der wie alle Häuser der vornehmen Bürger in diesen mittelalterlichen Städtchen für den bescheidenen Besucher mehr als Festung, wenn nicht gar als Gefängnis wirkt. Freilich steht man oft überrascht, wie gemütlich, ja beiter der bewohnte Raum oder auch schon der Hof im Gegensatz zur Außenwelt ist! Die gewölbten Innenräume in Boccaccio's Haus sind allerdings düster. Der alte Hausrat, der noch jetzt im Arbeitszimmer steht, ist gediegen. Auch die Rabnen und Lorbeerkränze mag man ertragen, bis ist dagegen ein Gemälde, das den Dichter bei der Arbeit zeigt. Lustig aber und frei ist der Blick droben vom Turm. Es ist kein reiches Haus, ist es sicher auch nie gewesen, aber ein Herrenhaus ist es gegen die anderen drumherum. Im Hof gegenüber sitzen Weiber u. umfledten

Plaschen mit Weinestrob. Ich schide einen mit feurigem Chianti gefüllten Trichter zu ihnen herab. Lachen und frohlicher Juraß begrüßt das so billige und doch für die Armen hier unerwünschte Getränk. Eine junge Mutter entblüht die weiße Brust und reicht dem Kinde zu trinken. Schwärzworte fliegen: dem Bambino, dessen nachte Schönheit sie uns zeigt, werde der Chianti einen guten Schlaf verschaffen. Dann singen sie das Schlaflied in einer merkwürdig breit geschwungenen Melodie, die voll eines heimlichen inneren Rhythmus ist, aus dem sich ebenbürtig ein wilder Tanz entwickeln könnte, wie diese Schümmertöne. Halb blide schaut aus der Nische ein älterer Mann auf diese lebendige Frauengruppe. Aber geschmeidig wie ein Vanther kommt ein Jüngling die Straße heraus, auf dem Rücken eine höher unbegreifliche Masse von Alabem, die er den fleißigen Flechtgeräten überbringt. Schärz krachen die Worte hin und her. Der feste Burche steht wie ein Derrfcher. Eine jede der Frauen streckt ihm ihr volles Glas entgegen, und mißig beugen sich der jungen Kraft die Weiber, die dem Alten drinnen kaum einen Schluß des gependeten Weines gönnten.

So steht vor mir Boccaccio's Haus. Und ein ganzes Stück der von ihm geschilderten Welt taucht da mit auf. Doch nur ein Stück. Wir brauchen nur zweihundert Meter weiter zu geben, so kommt ein anderes dazu. Beim alten Palazzo Pretorio, der Pringsburg des Ortes, ist umgekehrt wie mit dem Ratzierhaus. Das wirkt noch außen festlich und froh, schon durch die vielen eingemauerten Wappen und farbiger Terrakotta. Auch der Hof, in den jetzt die

pralle Mittagssonne heruntersteht, hat etwas Festliches dank der fest eingesetzten, von Säulen gestützten Doppeltreppe und der Loggienrundgänge im oberen Stockwerk. Aber ganz herrlich sind drinnen die schauerlichen Gefängnisse. Verwitterte Festein in den Gerichtssälen hängen von der furchtbaren Justiz, und aus alten Strafbüchern redet in lakonischen Worten eine kalte Grausamkeit. Droben aber die Gemächer müssen einst prächtig gewesen sein. Und von der Terrasse des furchtbaren Gefängnissturmes aus genießt man einen Rundblick von bezaubernder Banne. In hundert Falteln ist dieses Land hingeleigt, damit es nur Floh hat für all den Reichtum an Früchten und Wein, für die Schönheit, die in Wäldern und Hüpfessengruppen, in leichten Landhäusern und wuchtigen Festen eingeleigt ist in das Teppichmuster von Wiesen und Kerkern. Wer sich nicht diese Gegensätze von düsterer Grausamkeit und ausgelassener Lebenslust, von diesem Feten Du auf Du mit dem Tode und unbändiger Lebensenergie im immer gleich unprägnanten Naturrahmen vorzustellen vermag, dem bleibt die Welt der italienischen Renaissance verschlossen.

Und noch ein drittes Bild gehört dazu. Am Monte Senario, in dessen Tannenbau laufend goldige Summeln summen, und auf dem die Mönche aus den Tannentüpfeln ihren goldenen Gemma d' abeto brauen, sind vergitterte Höhlen in der Bergwand. Da finden Inschriften von Florentiner Edelenten, die in diesen Höhlen ihr Lebende abgewartet, nachdem sie „mundo crucifixi“ waren. „Vom Weltleben getrennt“, suchten die himmlischen Freuden. Auch diese Einstellung zum Himmel gehört zum Verständnis

Bürgerausschussvorlagen.

(Schluß.)

Wasserversorgung des Stadtteils Rheinau.

Die Wasserversorgung des Stadtteils Rheinau erfolgt zur Zeit aus dem Wasserwerk Rheinau auf Grund eines Tarifs, der eine Mindestmiete in 3 Klassen (jährlicher Mietwert bis zu 500 M., von 501—2000 M. und über 2000 M.) vorsieht und die Grundtage für den Abm. Wasser auf 25 Pfg. festsetzt, während nach dem Mannheimer Wasserstatut eine Maximalmiete von 3 Prozent des tatsächlichen Mietwertes unter Zugrundelegung eines Wasserpreises von 30 Pfg. für den Abm. zu bezahlen ist. Die Verschiedenheit hat zur Folge, daß die Einwohner von Rheinau zum größten Teil ein erheblich höheres Wasser-geld bezahlen, als die übrigen Einwohner Mannheims, und es ist verständlich, daß bei den Eingemeindungsverhandlungen von den Rheinauer Vertretern Wert darauf gelegt wurde, daß nach der Eingemeindung die Mannheimer Wasserbezugsbedingungen auch auf Rheinau ausgedehnt werden. Eine Zulage konnte in dieser Richtung aber nicht gemacht werden, weil — wie bekannt — das Wasserwerk Rheinau Eigentum der Wasserwerkgesellschaft Rheinau n. S. ist, von deren Stammanteilen die Stadt nur 50 Prozent besitzt; infolgedessen kann sie einen entscheidenden Einfluß auf die Entschlüsse der Verwaltung des Werkes nicht ausüben. Obgleich die Stadtverwaltung keinerlei Verpflichtung übernommen hatte, durch eine finanzielle Leistung der Rheinauer die Gleichstellung mit den Mannheimer Wasserkonsumenten zu verschaffen, wurde die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke beauftragt, durch eine genaue Aufnahme der Mietwerte der Gebäude und Grundstücke den tatsächlichen Einnahmefall der Gesellschaft gegenüber dem bisherigen Tarif zu berechnen. Bei diesen Berechnungen kam die Direktion unserer Werke ebenfalls auf einen Einnahmefall von jährlich ca. 8600 Mark. Dabei hatten die Berechnungen ergeben, daß die Konsumenten nicht durchweg eine finanzielle Entlastung infolge der Einführung des Mannheimer Tarifs erfahren würden. Vielmehr müßten danach vier Fabriken, die neben eigenen Wassererzeugungsanlagen auch je einen Retrieverschluß an das Rheinauwerk besitzen, nach dem Mannheimer Tarif jährlich 175 M., 200 M., 355 M. bzw. 1270 M. mehr als bisher bezahlen. Die Stadtverwaltung erkannte im Laufe der Verhandlungen an, daß dem zur Zeit noch mit einem erheblichen Defizit arbeitenden Wasserwerk Rheinau eine Befähigung durch die von der Stadt für die Rheinauer Einwohner erstrebte Vergütung nicht zugesichert werden könne, erreicht aber, daß die Gesellschaft sich auf eine Teilung des Risikos hinsichtlich des vorerwähnten Vertrages von 3000 M. einließ, jedoch die Stadtverwaltung von diesem Betrag nur die Hälfte zu übernehmen hat. Demgemäß wurde die von der Stadt an die Wasserwerkgesellschaft zu zahlende jährliche Entschädigung auf 10 000 M. festgesetzt. Den zuerst erhobenen Anspruch auf eine mit der Zunahme der Wasseranschließungsumme sich die Gesellschaft fallen, es erklärte sich im Gegenteil der Vertreter der Rheinauer Wasserwerk-Gesellschaft in der entscheidenden Gesellschafterversammlung der Wasserwerkgesellschaft Rheinau bereit, in Verhandlungen wegen der Herabsetzung der Entschädigungsumme einzutreten, sobald durch die Entwicklung der Rheinau und insbesondere durch die Wasserentnahme der Stadt selbst das Wasserwerk Rheinau eine angemessene Rente abwerfe. Der Bürgerausschuss wird nunmehr ersucht, dem Vertragsentwurf zuzustimmen.

Verpachtung eines Teiles der Bruchwiesen auf Gemarkung Sandhofen.

Durch die Eingemeindung der Gemeinde Sandhofen kam die Stadtgemeinde Mannheim auch in den Besitz des sogenannten Bruchwiesengeländes. Es ist das ein an der Nordostgrenze gegen die Gemarkung Sandhofen liegender Komplex des landwirtschaftlichen Gemeindeguts, auf dem die Gemeinde der Jahrechen einen Torfstich betrieb. Das Gelände wurde dadurch tief gelugt und unfruchtbar, jedoch in der folgenden Zeit nur noch einen sehr dürftigen Graswuchs erzeugte. Schon im Jahre 1900 beschloß die Gemeinde Sandhofen, den unfruchtbar gewordenen Boden durch Aufbringen von Sand und Düng zu meliorieren und es wurden auch im Jahre 1909 bis 1912 auf diese Weise insgesamt 3 Hektar mit einem Kostenaufwand von 29 000 M. in fruchtbaren Boden umgewandelt. Die kultivierten Flächen wurden von der Gemeinde Sandhofen verpachtet, wobei durchschnittlich ein Pachtzins von M. 127 pro Hektar erzielt wurde. Die vollständige Melioration des ganzen Geländes würde noch einen Schätzungswert von 50 000 Mark verursachen. Bald nach der Eingemeindung von Sandhofen gelang es der städtischen Stadtverwaltung, einen Interessenten, den Gärtnereibesitzer Friedrich Liebold in Mannheim zu finden, der das an sich etwa ertragslose Gelände gegen einen angemessenen, von Jahr zu Jahr steigenden Pachtzins von Martini (1. November) 1913 ab auf 30 Jahre fest zur landwirtschaftlichen Nutzung übernehmen will und gleichzeitig die Verpflichtung eingeht, während der Pachtzeit mindestens 15 Hektar des Geländes nach den

näheren Bestimmungen der Gutverwaltung zu meliorieren. Die Stadtgemeinde erspart dadurch einmal die Kosten der Melioration und erzielt eine bedeutend bessere Rente als bisher. Der Pächter hat ferner die Verpflichtung übernommen, wobei das ganze Gelände noch einzelne Teile ohne Genehmigung des Stadtrats in Ackerpacht zu geben und keine Gebäulichkeiten auf dem Pachtgelände zu errichten. Ferner hat sich die Stadtgemeinde das Recht gewahrt, den Pachtvertrag nach Ablauf der Pachtzeit mit sofortiger Wirkung ganz oder teilweise aufzulösen.

Die zur Verpachtung kommende Fläche ist 292 740 Quadratmeter groß und hat im laufenden Jahre nur einen geringen Grasertrag im Werte von 470 Mark oder 16 Mark pro Hektar abgeworfen. Durch die Verpachtung werden während der Pachtdauer von Martini 1913 bis Martini 1943 gegenüber dem diesjährigen Ertrag 42 783 Mark = 2139 M. pro Jahr oder 73 Mark pro Hektar mehr eingenommen. Der gesamte im Laufe der 30jährigen Pachtzeit auf die Gutskasse fließende Pachtzins beläuft sich auf 52 183,90 Mark. Dazu kommt ferner, daß durch die Melioration von mindestens 15 Hektar, die der Pächter im Laufe der Pachtzeit vorzunehmen hat, das Gelände eine Steigerung seiner Ertragsfähigkeit erfährt, jedoch noch Umfluß der vorgelegenen Pachtzeit mit einem Pachtwert von 1,20 bis 1,50 Mark pro Ar gerechnet werden kann. Um die Landwirte der Gemeinde Sandhofen in der Pachtzeit zu ihren landwirtschaftlichen Betrieb nicht zu beeinträchtigen, ist der bessere, für die Grasgewinnung wertvollere Teil des Bruchwiesengeländes, die sogenannten Bruchwiesen, von der Verpachtung ausgeschlossen worden. Ebenso werden die bereits bestehenden Pachtverträge über die von der Gemeinde Sandhofen meliorierten und verpachteten Geländestücke links und rechts der Bahn nicht berührt. Am Rande des Pachtgeländes befinden sich zwei Rohbrunnen, welche die Gemeinde Sandhofen bei den Vorarbeiten zur Erstellung eines eigenen Wasserwerkes bohren ließ. Da diese Brunnen, nachdem Sandhofen einverleibt und der Anschluß des Stadtteils an das Mannheimer Werk im Stadtteil Aßfalter in der Ausführung begriffen ist, für die Wasserversorgung vorläufig nicht mehr in Betracht kommen, so bietet sich jetzt Gelegenheit, sie durch teilweise Ueberlassung an den Pächter des Geländes nutzbringend zu verwerten. Die Verpachtung dieser Brunnen erfolgt auf 10 Jahre von Martini 1913 ab gegen einen jährlichen Pachtzins von 300 Mark in den ersten 5 Vertragsjahren und 300 Mark in den folgenden 5 Jahren. Die Brunnen dürfen von dem Pächter zur Wasserentnahme für Trink- und Brauchwasser, insbesondere zur Bewässerung des verpachteten Geländes verwendet werden. Der Stadtrat hat den Abschluß von Pachtverträgen mit dem Gärtnereibesitzer Friedrich Liebold in Mannheim — unter Umgehung der öffentlichen Steigerung — genehmigt. Da jedoch noch § 127 der Städteordnung zu Verpachtungen, die nicht in öffentlicher Steigerung geschähen, die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen ist, so beantragt der Stadtrat dessen Zustimmung.

Kostendarbeiten.

Die Stadtgemeinde hat zur Befähigung der Arbeitslosigkeit während der kalten Jahreszeit besonders in den vorausgehenden Jahren bestimmte Arbeiten, wie z. B. Erdarbeiten, Säuberungsarbeiten im Waldpark u. dergl., jeweils für die Wintermonate zurückgestellt und hat sie dann durch Arbeitslose ausführen lassen. In der gleichen Zeit ist auch für den bevorstehenden Winter eine Reihe von Arbeiten vorgelesen und deren Ausführung durch Arbeitslose in Aussicht genommen. Nach Mitteilung des Tiefbauamts kommen hierfür in Betracht Arbeiten im Bereich: 1. der Abteilung Straßenbau, Tageslichtlöcher 2940, 2. der Abteilung Stadtgärtnerei, Tageslichtlöcher 1950, 3. des Gartenbauamts, Tageslichtlöcher 4200, 4. der Abteilung Wasserbau, Tageslichtlöcher 900, zusammen 9790. Die hiernach vorgelesenen Kostendarbeiten unterscheiden sich nach der Art ihrer Ausführung in Wegberstellungen, Straßenaussparung, Herstellung von Baumgruben, Fällen von Bäumen, Verlegung des Reitwegs im Waldpark und weitere Ausgestaltung des Waldparks überhaupt, Planierung des linksseitigen Redorvorlandes und, wenn derartige Arbeiten wegen der Witterung nicht ausgeführt werden können, Schotterschlägen. Das Tiefbauamt hat aber gleichzeitig auch noch darauf hingewiesen, daß im Interesse der Schmelzabläufe es dringend erwünscht sei, wenn die in der Stefanienpromenade und im Waldpark und zwar in der Nähe des Rheinendamms vorhandenen Vertiefungen, aus denen bei anhaltendem hohem Wasserstand ein Abfluß des Wassers jetzt nicht möglich ist, bei dieser Gelegenheit ausplanieren werden könnten. Diese Arbeit verurteilt allerdings einen Kostenaufwand von 23 800 M., zu dessen Deckung Mittel nicht vorhanden sind. Es werden dadurch aber auch 6150 weitere Tageslichtlöcher für Arbeitslose gewonnen, und das kann bei der voraussichtlichen größeren Arbeitslosigkeit des bevorstehenden Winters nur erwünscht sein, da abdonn 9790 und 6150, also insgesamt 15 940 Tageslichtlöcher für Arbeitslose zur Verfügung stehen würden.

Der Stadtrat hat der Anrechnung des Tiefbauamts, auch die Planierarbeiten im Waldpark und in der Stefanienpromenade als Kostendarbeit für den bevorstehenden Winter vorzuziehen, zugestimmt und weiter beschloffen, den Betrag von 23 800 M. fürjorlich sofort zu bewilligen, und die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Verteilung dieses Betrages aus den im diesjährigen Voranschlag für Kostendarbeiten vorgelesenen Mitteln einzuholen. Sollten sie im laufenden Jahre nicht oder nur teilweise gebraucht werden, so wäre im Voranschlag für 1914 der Posten für Kostendarbeiten um den fraglichen Ausgabebetrag zu erhöhen. Da der Gemeindevoranschlag jedoch in der Regel erst im März vom Bürgerausschuss beraten und genehmigt wird, die Mittel von 23 800 M. aber schon vorher erforderlich sind, hat der Stadtrat beschlossen, auch zur dem letzteren Alternativvorschlag jetzt bereits die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen.

Renanlage von Kleingärten.

Zunächst können wir die erfreuliche Tatsache feststellen, daß das lebhafteste Interesse, das unsere Einwohner für die Einrichtung von Kleingärten von Anfang an entgegengebracht hat, auch in diesem Jahre nachgeblieben ist. Die vom Bürgerausschuss am 27. November v. J. genehmigten 171 Gärten waren bald vergriffen und schon liegen wieder zahlreiche weitere Anträge auf Pachtung solcher Gärten vor. Besonders groß ist die Zahl derer, die im Lindenhofgebiet Kleingärten zu erhalten wünschen. Das Tiefbauamt wurde beauftragt, nach einem geeigneten Gelände, das sich zur Erstellung von Kleingärten eignet, Umschau zu halten. Das Amt schlägt dafür, das freies Eigentum der Stadtgemeinde im Lindenhof nicht zur Verfügung steht, die beiden Almengrundstücke Zab. Nr. 11 210 und 11 237 (Gewann „Am Mannheimer Weg“) vor. Es eignet sich dieses Gelände der günstigen Lage wegen sowohl in Bezug auf die Entfernung als auch auf die Abgrenzung an die bereits bestehenden Gebiete IA und IC sehr gut für die Anlage von weiteren Kleingärten. Auf die beiden Grundstücke können zusammen 109 Gärten erstellt werden; einschließlich derjenigen wird die Stadtgemeinde im Ganzen 1128 Kleingärten besitzen. Leider ist es nicht möglich, auch für die Redorfstadt in diesem Jahre weitere Gärten anzulegen. Es heißt allerdings im Lindenhofgebiet durchaus geeignetes Gelände für die Anlage neuer Kleingärten zur Verfügung. Dieses Gelände muß aber als Laubstich gegen Gelände des Domänenamts im Herzogenried vorbehalten bleiben. Es wird daher hier noch abgewartet werden müssen, bis feststeht, welche Geländestücke der Stadtgemeinde in jenem Gebiet einräumig zufallen werden. Die Kosten der Renanlage im Lindenhofgebiet belaufen sich nach dem vom Tiefbauamt ausgearbeiteten Projekt auf M. 18 800. Die bisher angelegten Kleingärten bringen zwar keine Amortisation des Anlagekapitals, wohl aber eine Verzinsung desselben nebst den bisherigen Einnahmen aus der landwirtschaftlichen Verwertung des Geländes. Nun übersteigt aber die Abschreibung von 2½ Pfa. den regelmäßigen landwirtschaftlichen Pachtzins um etwa 1 Pfg. pro Quadratmeter. Ein Pachtzins von 7 Pfg. reicht also zur Deckung der Abschreibung und zur Verzinsung des Anlagekapitals nicht vollkommen aus. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, den Pachtzins für das neue Kleingartengebiet auf 8 Pfg. pro Quadratmeter festzusetzen. Auch bei diesem Pachtzins werden die Gärten für die Pächter noch durchaus rentabel. Der jährliche Pachtzins berechnet sich bei 8 Pfg. Pachtzins pro Quadratmeter auf rund 1872 M., dem ein jährlicher Aufwand für Verzinsung der Herstellungskosten, für Unterhaltung der Anlagen sowie für Almenabläufeporenten und Unfall an Pachtzins für die bisher schon almenfreie Teilfläche von 1914 Mark gegenübersteht. Der Stadtrat beantragt nunmehr, der Bürgerausschuss wolle 1. zur Anlage weiterer Kleingärten im Lindenhof den Betrag von M. 15 800 aus Almenabläufemitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren bewilligen; 2. die Verpachtung der Gärten aus freier Hand genehmigen.

Verrichtung provisorischer Lokale für die Gewerbeschule im alten Leihhaus E 5, 16 u. Verstellungen in der Kurfürst Friedrichschule.

Die in den letzten Jahren eingetretene starke Vermehrung der Schülerzahl der Gewerbeschule und die dadurch bedingte volle Inanspruchnahme der hiesigen Schule in der Kurfürst Friedrichschule zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten hat es im vorigen Jahre notwendig erscheinen lassen, die erforderlichen Lokale für die Abhaltung der Winterkurse für das Baugewerbe durch Verlegung der Handwerkschule und der Handelsschule dienenden Warenammlung in das städtische Gebäude C 8, 3 (Lebtermogazin) bereitzustellen. Durch die an Oftern d. J. abermals erfolgte Vermehrung der Schüler ist es aber erforderlich geworden, die so gewonnenen 6 Dachgeschosse über der Bürgerschule in der Kurfürst Friedrichschule für die Unterbringung normaler Gewerbeschulassen zu verwenden. Diese Dachgeschosse waren nicht für Lehrzwecke vorgelesen, sie lassen sich jedoch, worauf das Gewerbeschulerektorat hinweist, durch

einige bauliche Veränderungen zu dauernd verwendbaren Schulräumen herstellen. Die Mittel für diese Veränderungen werden im Voranschlag für das Jahr 1914 vorzulegen sein. Anstelle der Dachgeschosse in der Kurfürst Friedrichschule müssen für die Winterkurse nunmehr andere Lokale außerhalb dieses Gebäudes zur Verfügung gestellt werden. Am besten geschieht dies in dem in nächster Nähe der Gewerbeschule liegenden ehemaligen Leihhaus E 5, 16. Dort stehen Lokale, die für den vorliegenden Zweck in ihrem jetzigen Zustande ohne weiteres benutzbar sind, zur Verfügung. Erforderlich ist nur: die Beschaffung von Beleuchtungskörpern, die Abänderung der vorhandenen Gasleitung, das Instandsetzen von vorhandenen Beleuchtungskörpern, das Anbringen von Garderobehaltern, die Vornahme kleinerer Reparaturen, die Reinigung und der Transport von Mobiliar, wodurch Kosten entstehen, die das Hochbauamt auf 900 M. veranschlagt. Außerdem ist die Beschaffung weiterer Mobiliars einschließlich Stuhlbretter erforderlich, wodurch Kosten entstehen in Höhe von etwa 4400 M. Ferner hat das Gewerbeschulerektorat folgende Herstellungen in der Kurfürst Friedrichschule selbst, die sich im Laufe des Jahres als dringend notwendig erweisen haben und die nach den Herstellungen des Hochbauamts den beigesetzten Kostenanschlag verursachen werden, beantragt: a) die Herstellung eines verbleibbaren Raumes an dem Speicher zwecks Unterbringung der Modelle 750 M., b) die Erstellung von Tischen im Saal 2 und 3 für elektrische Installation 340 M. = 1090 Mark, zusammen 8990 Mark. Der Stadtrat hat diese Herstellungen und Anschaffungen genehmigt und der Dringlichkeit wegen das Hochbauamt mit der Ausführung bereits beauftragt. Wie schon in der Bürgerausschuss-Sitzung am 15. Juli 1913 auf Anfragen erklärt wurde, wird der Stadtrat das Möglichste tun, um dem Raumangel der Gewerbeschule so rasch als möglich abzuwehren. Der Bürgerausschuss hat nunmehr zur Einrichtung provisorischer Räume für die Gewerbeschule im alten Leihhaus E 5, 16 und zur Herstellung von Mobiliar in diesem Jahre den Betrag von 8990 Mark aus Wirtschaftsmitteln zu bewilligen und die dadurch eintretende Ueberschreitung des diesjährigen Voranschlags um diesen Betrag zu genehmigen.

Erstellung eines neuen Kanals zwischen Brücken- und Alhornstraße.

In der Dammstraße liegen auf der Strecke von der Alhornstraße bis zur Hertlingstraße zwei Kanäle übereinander, nämlich der große Sammelkanal, der das Abwasser aus der Altstadt von Redorf über den noch dem Pumpwerk Dörschpfer leitet und darüber ein Spülkanal von 0,70/1,25 m. l. W., das das Abwasser der Dammstraße aufnimmt und zugleich zur Spülung der Kanäle der einmündenden Querstraßen dient. In dieses Spülkanal muß nun das soeben fertiggestellte Spülkanal gleicher Weite, das einen Teil des Abwassers aus dem Baugelände Schafweide und Alhornstraße aufnimmt, angeschlossen werden. Dadurch wird der gegenwärtig in der Dammstraße zwischen Brücken- und Alhornstraße liegende Kanal entbehrlich. Es ist dies auf der Strecke von der 1. Querstraße bis zur Alhornstraße ein alter, vor 1890 angelegter Zementkanal von 20 cm. l. W., an dem später, um den Abfluß des Regenwassers im Bahnhof und der Einflüsse in der Dammstraße längs des Weges zu ermöglichen, ein Kanal aus Steinengraben angelegt worden ist. Er hat ein ungenügendes Gefälle, ist in einem schlechten Zustand und nur schwer zu reinigen, jedoch er ohnehin in absehbarer Zeit durch einen neuen Kanal hätte ersetzt werden müssen. Nach Ausführung des neuen Kanals wird es dann auch möglich sein, an die Stelle der 1. Querstraße der Dammstraße heranzutreten. Nach dem vom Tiefbauamt vorgelegten Kostenanschlag erfordert die Ausführung des Spülkanals einen Kostenaufwand von 50 000 Mark, der beim Bürgerausschuss angefordert wird.

* Gegen ein Wohnhaus auf dem Niederwald. Als vor einiger Zeit der Plan einer Gesellschaft aufgetaucht war, auf dem Niederwald in unmittelbarer Nähe des Denkmals eine größere Wirtschaftsanlage zu errichten, war man sofort dagegen, vor allem in Radesheim, aufgetreten und hatte auch erreicht, daß das Ministerium die Zustimmung zu den Plänen der Gesellschaft nicht gab. Nun wird neuerdings Beunruhigung in dieser Frage hervorgerufen durch die Absicht des Domänen- und Forstbüros, bei dem Endpunkt der Bahnabahn selbst ein neues Restaurant zu erbauen anstelle des jetzigen, dessen Pacht am 1. April 1915 abläuft und das dann niedergelegt werden soll. Man steht in Radesheim Kreisen diesem Vorhaben genau so ablehnend gegenüber wie dem ersten und die Stadtverordneten von Radesheim haben sich an die Regierung nach Wiesbaden und an die Landesversammlung gewandt mit der Bitte, ihnen ihre Unterstützung abzugeben zu lassen. Es wäre jedenfalls zu begrüßen, wenn die Errichtung von Baulichkeiten am Niederwald auf ein Minimum beschränkt werden könnte, da der jetzige Zustand mit der Anzahl von Postkarten- und Seiterwasserbuden schon ungesund genug ist.

Ordnungszeichnung. Der Großherzog hat dem Postamtverwalter G. Weindner in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Balkonfest. Für Postanweisungen nach Konstantinopel und Smyrna (Deutsche Postanstalten) gilt jetzt wieder das Umrechnungsverhältnis von 100 Piaster (Gold) = 18.65 Mk.

Ein Familienabend der letzten Pfarrei in der Gausordienkirche fand am letzten Sonntag, wie alljährlich um diese Zeit, im Saale der Pfarrei statt. Wie stets war er auch dieses Mal wieder sehr stark besucht, so daß viele Besucher nur noch einen Sitzplatz erlangen konnten. Das Programm führte zurück in die große Zeit vor 100 Jahren. Lebendig trat sie uns vor Augen in Darstellung und Lied, Gesängen und Anreden. Die meisten Nummern des Programms bekräftigen die Mitglieder der beiden Jugendvereinigungen. Die zum Teil sehr mühsamen und schwierigen Vorbereitungen waren von gutem Erfolge gekrönt. Wir können nicht alle einzeln nennen, und allen Mitwirkenden einzeln danken; es war ein Stück der Jugendfrische und Jugendkraft unserer Pfarrei, was uns hier gezeigt wurde; etwas von dem, das Ernst Moritz Arndt das „gute, alte, deutsche Gewissen“ nannte. Das brauchen wir heute nieht damals. Das der Abend das zeigte, das war sein innerer Wert.

Diebstahl von Schiffsgütern. Von einer Mannheim'schen Schiffahrtsgesellschaft wurde vor etwa zwei Wochen eine Anzahl Güter der Schiff nach Biebrich a. Rh. verladen, die von dort an mehrere Kaufleute in Wiesbaden abgeliefert werden sollten. Die Güter sollen ordnungsgemäß an einen Spediteur in Biebrich abgeliefert und ins Lagerhaus gebracht worden sein und sollten dann ohne Verzug an die Empfänger in Wiesbaden abgeliefert werden. Es stellte sich dann aber nachträglich heraus, daß etwa zehn Kisten mit Konserven, die für eine Firma Engel bestimmt waren, verschwinden waren. Der Wert der offenbar gestohlenen Kisten ist immerhin erheblich.

Urnabsturz. Am 10. November, abends gegen 6 Uhr, erfolgte im westlichen Abstellbahnhof des Karlsruher Personenbahnhofes ein heftiger Ausbruch einer ausbrechenden Dampfmaschine, die von der Dampfbahn nach Biebrich abfuhr. Durch den Ausbruch wurden die ersten Personenwagen erheblich beschädigt; auch erglückte die einzelstehende Lokomotive. Betriebsstörungen traten nicht ein, da Hauptachse nicht gespritzt wurde; auch wurde niemand verletzt.

Witterungsbericht am Donnerstag a. Freitag. Der Hochdruck wird schon wieder durch einen Ausläufer des über Großbritannien liegenden Luftwirbels beeinträchtigt. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb neuerdings veränderliches, wenn auch noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Der Verein der Angestellten der Badischen Anilin- und Sodafabrik veranstaltet heute Mittwoch Abend um halb 9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses einen Lichtbildvortrag. Herr A. Löwenberg spricht einleitend über „Farbenphotographie“ (nach Lumière) mit Erläuterungen durch Lichtbilder. Hieran schließt sich die Vorführung von etwa 100 farbigen Originalaufnahmen des Herrn Löwenberg (vornehmlich Bilder aus dem Kaiserpalast), wobei Herr A. Löwenberg die ausgezeichneten Diaprojektoren und begleitenden Text spricht. Die Mitglieder des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins sind zu der Veranstaltung eingeladen und werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Verein für Volkshilfe. In dem heute (Mittwoch) abend 8½ Uhr im Rothsaale stattfindenden Lichtbildvortrag über „Krankende Kranthellen“ wird Herr Stadtschulrat Dr. Stephan behandelt: Gemeingefährliche Krankheiten. Erste Anzeichen, Befreiung und Bedeutung derselben. Beginn und Verlauf der Erkrankung bei Anlauf, Malaria, Cholera, Flecktyphus, Gelbfieber, orientalische Pest. Außerdem werden die im

letzten Vortrag begangenen Bakterienkulturen gezeigt. Außerdem hat das Institut für Schiff- u. Tropenkrankheiten in Hamburg eine größere Anzahl charakteristischer Lichtbilder gütlich zur Verfügung gestellt. Eintritt frei.

Verein für Frauenstimmrecht. In der Notiz über den „Literarischen Unterhaltungsabend“ muß es heißen Samstag, den 15. d. M. und nicht Sonntag. Jugfeld gibt der Vorstand hiermit Kenntnis von der Einladung des „Pansa-Bundes“ für Montag, den 17. November, abends 8½ Uhr, zu dem im Ballhaus stattfindenden, durch Lichtbilder unterstützten Vortrag des Herrn Dr. Fritz Zeisler über: „Deutsche Wirtschaftskrisen-Interessen in Ostasien“.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abt. Mannheim. Es sei hierdurch nochmals auf den heute Mittag 4½ Uhr in der Voge „Raft zur Eintracht“, 1, 8, 9 stattfindenden Vortrag aufmerksam gemacht. Das Thema über das Herr Professor Dr. S. P. Klum an zu sprechen wird, heißt: „Nieder das Wesen des Augus.“

Vergnügungen.

Jugend-Vorstellung im Saalbau. Der R. A. Hoffmeister José de Sabero wird für die Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten heute Mittwoch, den 12. November um 8½ Uhr nachmittags und für die Volksschüler am Donnerstag, den 13. November, nachmittags um 8½ Uhr, zum Einheitspreis von 40 Pfg. seine berühmten Experimente vorführen, die nicht nur für alle, sondern auch für junge Leute von höchstem Interesse sein dürften. Herr Sabero hatte die hohe Ehre, vor dem deutschen und russischen Kaiser zu experimentieren.

Neues aus Ludwigshafen.

Explosion. Durch die Presse geht die Nachricht von einer schweren Explosion im Stadtfabrikbetrieb der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Oppau. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Einzelheiten, die über die Explosion veröffentlicht werden, übertrieben. Die Explosion ereignete sich in einer explosionsfähigen Kammer. Durch den Luftdruck wurden eine Anzahl Fensterscheiben eingedrückt. Lebensgefahr bestand für niemand. Der Betrieb ist nicht gestört.

Ein guter Fang. Der Zufall spielte gestern abend der hiesigen Polizei einen gemeingefährlichen Gauner in die Hände. Ein Schuttmann traf in der sechsten Abendstunde in der Bettendorferstraße einen Mann mit einem unbedeutenden Fahrrad, der ihm verdächtig vorkam. Als der Verdächtige dem Schuttmann seine Papiere vorzeigte, wurden sie ihm mit Gewalt abgenommen. Hierauf warf der Verdächtige dem Schuttmann das Rad vor die Füße und ging flüchtig. Er wurde aber wieder eingeholt und nun fand der Beamte in den Taschen des Mannes sechs zweifelhafte gestohlene Leinwandstücke der Altes- und Invalidentätversicherung auf die Namen: Franz Ganderoth aus Lampertheim, Georg Theobald aus Wörsch, Heinrich Wenzel aus Rodenbach bei Kaiserslautern, David Breuer aus Oppau, Phil. Andes aus Kirchheim und Joh. Burck aus Marzob, in Oppau wohnhaft. Der Dieb selbst heißt Joh. Firmery von Speyer i. Pfalz. Er war Soldat zweiter Klasse und eine zeitlang bei der Firma Wobn u. Keutber beschäftigt. Im Fahndungsbuch ist er zum Verlust einer Strafe angeschrieben.

Den Verlegungen erlegen. Der Adresser und Fuhrmann Jakob Reich I von Altrix Karz Montag mittags in hiesigen Krankenhaus an den Folgen eines Herderrittes. Beim Einfahren von Dickselben traf ihn das Pferd mit einem Hufe ins Gesicht.

Obdachlos ausgegriffen wurden gestern abend zwei 15 Jahre alte Burschen aus Albiweiler, welche sich schon vierzehn Tage fern von ihrem Heimatort herumtriebren. Sie werden ihren Eltern wieder zugeführt.

Die Rhein-Genossenschaft hat jetzt die Entschädigungsgelder für die zum Bahnbau notwendigen Ländereien an die Besitzer ausbezahlt, die sich mit dem gebotenen Preise zufrieden erklärt hatten. Ebenso wurden 4 Proz. Zinsen vom 12. Dezember bis heute bezahlt.

Zur Feier des Guldigungstages haben die hiesigen staatlichen und städtischen Gebäude geglättet. In den Kirchen finden Festgottesdienste statt.

Ausstellungen.

Landwirtschaftliche Ausstellung Schwellingen. Der Landw. Bezirksverein Schwellingen wird wie seither, so auch im Jahre 1914 und zwar am Sonntag und Montag den 1. und 2. März, eine Saatgut- und Kartoffel-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung landw. Maschinen und Geräte mit zum Teil elektrischem Antrieb in der „Ritterhalle“ in Schwellingen und auf den davor befindlichen Schloßplätzen veranstalten. Für die Aussteller in Saatfrucht und Kartoffeln sind Geldpreise in Höhe von 10 bis 25 Mark neben ehrenden Anerkennungen vorgesehen. Zur Ausstellung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wird ungedeckter Raum in beliebiger Größe unentgeltlich, gedeckter Raum zu M. 1.20 pro Quadratmeter zur Verfügung gestellt. Für die eventuell nicht veräußerten Ausstellungsgüter wird durch die Ausstellungsleitung frachtfreie Rückbeförderung per Bahn nachgesucht. Programm und Anmeldebogen werden von der Direktion des Landw. Bezirksvereins Schwellingen Interessenten auf Wunsch übersandt.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 11. Nov. Dem hiesigen Schlossdiener Heinrich Hartung wurde anlässlich seines 57jährigen Dienstjubiläum im Auftrag des Großherzogs und der Großherzogin durch Schlossverwalter Perle ein wertvoller Regulator überreicht. Dieses ehrende Geschenk war von den Glückwünschen des Großherzogspaares zum Jubiläum begleitet. — Gestern Abend wurde in der Metzgerei Heintzmann ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb kam mittels Nachschlüssels in den Laden, wofür er die Ladenschlüssel erbrach und das darin befindliche Geld (6 bis 7 M.) sowie einen Schinken entwendete. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

St. Pleutersbach (Amt Oberbach), 10. Nov. Ein langgehegter Wunsch der Einwohner von Pleutersbach, Altmühl, Schönbrunn und Weisbrunn geht demnächst in Erfüllung. Am 1. Dezember d. J. soll die neuerrichtete Perkussionsstation Oberbach-Pleutersbach dem Betrieb übergeben werden. Durch die neue Station wird nicht nur dem gefährlichen Verkehr dieser Ort gebannt, sondern auch das landwirtschaftliche Tal des Pleutersbaches dem Verkehr näher gerückt.

Malisch (A. Gillingen), 11. Nov. Heute nachmittags kurz vor 1 Uhr brach in der Teerprodukt- und Dachpappenfabrik Adolf Homberger in Karlruhe ein Brand aus, der großen Schaden anrichtete. Die Wohnung des Geschäftsinhabers ist vollständig niedergebrannt, doch konnte das Mobiliar größtenteils gerettet werden. Ferner ist das Lager vollständig ausgebrannt. Das Feuer entstand in dem Kessel, in dem der Teer gekocht wird. Die Malischer Feuerwehre erschien bald nach Ausbruch des Brandes am Brandplatz, konnte aber nicht viel anrichten. Das Ausräumen steht allein gegenüber dem Bahnhof, so daß weitere Gebäude nicht gefährdet waren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. d. S., 11. Nov. Tödtlich verunglückt ist heute mittags der 55 Jahre alte Fuhrmann Wilhelm Hoffert. Als er den Wagen des städtischen Latrinensührwerks besteigen wollte, rutschte er aus und geriet unter die Räder, die ihm über den Leib gingen. Wenige Minuten darauf starb er an inneren Verletzungen.

Gerichtszeitung.

Wieder ein großer Rennwettsproß. Eine Rennwettsanfrage gebiert die andere — die Verhandlung gegen den Milchhändler Hoffmann, den Heisenden Blank und Konig, brachte eine Anklage gegen die Metzgermeister Christian Friedrich Heinrich und Jakob Sieber, letzterer Schwiegerohn des ersteren. Heinrich und Sieber bielten die Schreiber für Hoffmann, der bekanntlich wegen Rennwettvergehen zu drei Monaten

Gefangnis verurteilt wurde. Sieber war an der Vermittlung der Wettsströme weniger beteiligt, als sein Schwiegervater. Dieser verzögerte sich vollständig darauf und lieferte so oft täglich bis 500 Mark für Aufträge an Hoffmann ab, die dieser dann an die Wettbüro Huber nach Basel absandte. Für die Vermittlung zahlte Hoffmann 7 Proz. Heinrich hatte einen sehr großen Kundenkreis, von dem er die Aufträge gewöhnlich in einer Wirtshaus oder in einem Kaffee entgegennahm. Heinrich gab, Wetten vermittelt zu haben, aber nur in kleinem Umfange. Sieber will nur in Gemeinschaft mit anderen gewettet und seine eigenen Aufträge weiter gegeben haben. Bei Heinrich fand man die Rennwettscheitler fortirt — der technische Ausdruck hierfür lautet Rennwettschreiber. Die sachverständigen Vermittler, welche die getippten Pferde kennen, schicken nur die Zettel ab auf Pferde, die man mit ziemlicher Sicherheit als Sieger in einem Rennen bezeichnen kann, die andere Aufträge bleiben hier und die Einsätze wandern in die Taschen der Rennwettschreiber. Ist das Rennen vorüber, zeigt man den Sportbericht dem Auftraggeber, der sich dann überzeugt, daß das Pferd nicht gewonnen hat, dabei ist aber sein Einsatz gar nicht nach Paris geschickt worden. Gewinnt aber wirklich das Pferd, so zahlt ihm der Vermittler die Quote aus seiner Tasche aus. Heinrich war nach bei der Einleitung des Verfahrens gegen Hoffmann flüchtig gegangen, er hielt sich in der Schweiz und in Luxemburg auf und stellte sich dann selbst der Polizei. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, seinen Schwiegerohn zu einer Geldstrafe von 200 Mk.

Von Tag zu Tag.

Strohfeuer. [7] Rain, 11. Nov. In der letzten Nacht brach in den Lagerhallen der Schiffabfabrik und Siedstoffmühle Rauls Dillbrand am Rheinufer Strohfeuer aus. Das Feuer griff auch auf in der Nähe lagernde Güter über u. konnte nur mit Mühe auf seinen Ursprung beschränkt werden. Die Feuerwehre war erst nach 4 Stunden Herr des Brandes. Der Schaden ist, da viel Lagergut verbrannt ist, erheblich und beläuft sich auf über 40 000 Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß vermutet.

In dem Revolveramt in der Oberrealschule in Mainz, über das berichtet wurde, wo der Sekundaner Ernst Kaufmann auf seinen Lehrer Wittig schoß und sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte, ist noch zu melden, daß angeblich die Mitschüler des Kaufmann schon mehrere Tage vor der Tat gewußt hätten, daß Kaufmann einen Revolver bei sich trage und etwas vor habe. Die Schüler hätten indes keine Anzeige gemacht. Der verletzte Schüler wurde noch einer zweiten Operation unterzogen, die ebenfalls zufriedenstellend verlief.

Tödliche Unglücksfälle. w Paris, 12. Nov. In einem Schieferbruch bei Angers wurden drei Arbeiter durch einen Felsblock getötet und zwei schwer verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Meß, 12. Nov. Gegen den Leutnant Ziegls vom Fußartillerie-Regiment Nr. 16 in Diederhofen, ist die Anklage wegen Mordes versucht worden. In dem Zimmer des Leutnants war bekanntlich der Kadett Förster nach einem Beschlage durch einen Revolverbeschuß so schwer verletzt worden, daß er am nächsten Tage seinen Verletzungen erlag. Die Hauptverhandlung wird am 26. November stattfinden.



Auch Sie
werden nach einmaligem Gebrauch gegen Husten und Halsschmerz nichts anderes mehr kaufen als
Etoul-Bonbons.
Diese sind jetzt in hübschen Blechdosen verpackt und kosten nach wie vor nur 30 Pfg. Lassen Sie sich nicht immer wieder andere Bonbons anreden, sondern achten beim Einkauf darauf, daß Sie nur die echten Etoul-Bonbons bekommen.

ewige Anruf. Ein harter Gott, Freude im Allerhöchsten.
Inhaltend sind sie durch den starken einseitigen Geist, zumal durch Nathos oberstes Ziel: daß das Menschenkind sich seiner Eigenart bewußt werde, weil es fester es darauf setze, um so klarer sein Charakter werde. „Wenn jeder Mensch erst ein Charakter geworden sein wird, dann ist ein hohes Ziel fittlicher Entwicklung erreicht!“ Aber „zum Gewinnen muß sich der Verzicht gefallen, zur Schlucht das Verlangen nach dem Du, mit der Kraft des Behaltens und Behauptens muß sich verbinden die Lust des Schenkens.“ Das Ziel der Persönlichkeit ist ihm aber schließlich: jene Freiheit, worin der einzelne bestanden soll dem Ganzen sich einfügen kann, ohne befürchten zu müssen, daß er dadurch zum Sklaven der Gemeinschaft werde.“
Darum ist ihm der Protestantismus Simon gleich, — der den persönlichen Glauben, das Denken und Wollen des einzelnen neu gewendet hat. Der Protestantismus ist die Proklamierung der Mündigkeit und Selbstständigkeit des Menschen auf allen Gebieten des geistigen Lebens: in der Politik, in der Wissenschaft, in der Kunst, vor allem in der Religion.“
Dazu welcher wonnvolle Jubel über die Natur, in deren Preis Joseph dem Dichter gleich kommt: „Wie empfindet der Mensch, dessen Seele den ewig Lebendigen als ewige Gegenwart füllt und als die gegenwärtige Fülle aller segnenden richtenden Lebenskraft erfährt! Wie kann er nicht als dankbares Kind, ganz eins mit dem

ewigen Vater, ihn täglich genießend, verehrend, anbetend in der Reinenpracht seiner den Menschen mit einschließenden Welt. Und sich auch täglich vor ihm beugend im Gefühl der Ohnmacht außerhalb jener allumfassenden Lebensgemeinschaft. Welche Arbeit über das Wesen der Erziehung, die nicht Neubildung ist, sondern Weiterbildung, Ausbildung des Gegebenen, kein Verbrechen der Natur, sondern ein Verbeßern, im höchsten Falle ein Ergänzen der Natur.“ Welch froher und harter Ruf zur Jugend hin: „Rüfte dich, fröhliche Jugend, mit Mut zum Schaffen und Ehrlichkeit gegen sich selbst.“
Wie fucht dieser Mann allüberall das Lebendige bei den Lebendigen, wie belchend ist sein Geist, weil er lebt. Wie viel Säuberheit und Vertrauen, wie viel Wärme und Hammerkraft, wie viel Freude und Sonne lebt darum in seinem letzten Buch!

1. Konzert des Philharmonischen Vereins.

Alma Bloode — John Korff.
Der Philharmonische Verein, hat beehrt dem hiesigen musikalischen Publikum die Bekanntheit hervorragender Solisten zu vermitteln, hatte auch für sein diesjähriges Erntedankfest einen ausgedehnten und einen bereits im Besitz stehenden Stern erster Größe verpflichtet.
In der hiesigen ausstehenden Musikanten Alma Bloode lernte man in der Tat eine phänomenale Begabung kennen, die, wenn ihr die nötige Zeit und Ruhe zur völligen Reife gewährt wird, zu dem Höchsten berufen scheint. Schon heute fordert dieses Solist, daß mit einer kaum zu erwartenden

und Weisheit, ein solches musikalisches Empfinden und außerordentlichem Vortragstalent verbunden, unsere aufrechte Bewunderung erntet. Das „Lied“ Konzert op. 22 von Mendelssohn enthält eine vorzügliche Wiedergabe. Die Doppelgattung und Klavierbegleitung des ersten Satzes wurden mit plebeischer Feinheit bewältigt. Im fantastischen Mittelteil entfaltete die Geige eine gefangene, warmblütige Melodie. Eine kleine Improvisationsübung ist auf Veranlassung des Instrumentisten zurückzuführen. Die hiesige Romanze enthält eine höchst gelungene Darstellung, und im Finale, „Allegro moderato a la Bizet“, war das Spiel auch getragen von edler Temperament und Klar. Das Vortragstalent erwies sich weiter in Klavier und Violoncello, Chopin und Wagner-Konzert vor seiner höchsten Zeit. Sehr feinfühlig wurde die mit Sordine gekämpfte F-moll Opus 10, mit Wärme und Leidenschaft und Allegro in E-dur von Wagner-Konzert gegeben. Dem spanischen Besatz entsprach die jugendliche Künstlerin mit zwei Sätzen von Bononcini-Konzert und E-dur Andantino von Vatro Martini-Konzert. Klavier die Alter und Vortragsart auf die Geltendheit der hochbegabten Geigerin, die ohnehin schon einen etwas nervösen Eindruck machte, bedauert sein und des Dichters Wort beherzigen: „Es bildet ein Talent sich in der Stille.“
Der schwedische Kammerlänger John Korff ist eine in jeder Hinsicht außerordentliche Erscheinung. Er gehört zu jener kleinen Zahl von Bühnenänglern, die auch im Konzertsaal für voll zu rechnen sind. Stimme und Gesangsart sind sehr schön bei ihm in selten harmonischer Eintracht. Ein eminentes Bühnentalent befindet sich ebenso sehr für lyrische als dramatische Aufgaben. In der Tonbildung hat die registrierte Verständigung der Rollen, besonders die mit deutscher, meines Erachtens, viel zu wenig feiner, aus, was John Korff in seinem „Teufelchen Seltsamkeit“ beweist. Vokalisation und Tongebung weisen auf italienische Schule. Das Organ hat eine Schwermüdigkeit erreicht, die man bei einem Partion doppelt bewundern muß und die an die Bühnenstunden Seiten des

Wel Ganto erinnert. Der Sänger trillerte, daß es eine Lust war, zu lauschen. Sein Vortrag, durch Mimik und Gestik belebt, wirkte schon in der Oper „Ravanne des Nigars, die er in italienischer Sprache mit durchdringender Braus und vollendetem Angenehmigkeit bot, geradezu entzückend. In der rühmlichsten Arie des Volont aus „Carpaccio“ (Anfang des zweiten Aufzuges) trat sein temperamentvoller Vortrag, sein hervorragendes Gehaltungsvermögen lebend in Erscheinung. Und wie lang vorerst Kott's „Für die Welt! Wie ganze hier sein anspannendstes Können, und wie geschmeidig war sein Vortrag, sein sehr reizvoll Koch Sibirius „Svaria rotor“ (Schwarze Rosen), antwortend in französischer Sprache geungen, mußte sein Feingefühl für Schauder's „Der Kletterer“ und die Sicherheit der Deklamation und das Temperament in Schumann's „Die beiden Orchester“ doppelt überraschen. Schade, daß die Regie, wie ich über, seine Gattin, nicht mit dem gleichen Temperament folgte. Der Sänger, der nebenbei gesagt, auch eine schlanke Bühnenfigur zeigt, wurde gelegentlich applaudiert und bewunderte ebenfalls eine weite ist nicht irrt. Rosarische Jugend, der, wie mir mitgeteilt wird, bald noch eine in schwedischer Sprache folgte. Vielleicht ist es und vergnügt. John Korff auch einmal als Gast auf unserer Bühne zu sehen wie in Leipzig, wo er als Don Juan und Gökander und in Dortmund, wo er als Nigars Gökander hürmlich gefeiert wurde.
Das Vereinsorchester eröffnete unter Kapellmeister A. Schmidt's Leitung mit Schubert's Oboe Symphonie Nr. 3 aus dem Jahre 1815 den Abend. Das freundliche Werk löst eine klängevolle, technisch hübsche Ausführung. Die einzelnen Sätze, das teils auswendig gelerntes can trio, das avontürlisch dahinschreitende Allegretto, das beherzigtete Menuet und lebhafteste Andante führen in der Bezeichnung treffend gezeichnet. Auch die Erdbewältigung zur Ravanne und dem Violoncello wurden unter Schmid's und hiesigen Leitung sehr lebendig und lustig, beglücklichen die Klavierbegleitenden der Solisten.
Es war ein unvergesslicher Abend. ck.

Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Der Direktor der Eisenbahnen im türkischen Reich...

Paris, 12. Nov. Die aus Bau gemeldet wird, geplante in einem Tunnel bei Cognac...

Paris, 12. Nov. Dem Vizepräsident der Arbeitervereine...

London, 11. Nov. (Priv. Tel.) In der Angelegenheit des Beschlagens der Freimaurer...

London, 12. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Der Berliner Korrespondent der Daily Mail...

Biesbaden, 12. Nov. Der Vorsitzende des Hottentotten...

Berlin, 12. Nov. (Priv. Tel.) Die beiden Angeklagten im Krupp-Prozess...

Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Der engere Vorstand der Deutschen Konservativen Partei...

Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Der engere Vorstand der Deutschen Konservativen Partei...

Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird telegraphiert: Während die italienische Regierung...

Wie ihn Dänemark seit der Generalabfertigung von 1890 nicht wieder gesehen hat...

Wien, 11. Nov. Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation...

London, 12. Nov. Die Times meldet aus Teheran vom 11. Nov.: Auf Veranlassung des Regenten...

Budapest, 11. Nov. Heute fand hier eine Massenversammlung gegen das Blutmädchen statt...

Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Der engere Vorstand der Deutschen Konservativen Partei...

Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird telegraphiert: Während die italienische Regierung...

Die Krise in Böhmen. w. Wien, 11. Nov. Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation...

Die persischen Parlamentswahlen. w. London, 12. Nov. Die Times meldet aus Teheran vom 11. Nov.: Auf Veranlassung des Regenten...

Die neue chinesische Anleihe. London, 12. Nov. Das Reutersche Büro erfährt über die Anleihe von 5 Mill. Pfund...

Die Entwicklung auf dem Balkan. Die Frage der albanischen Südgrenze. Berlin, 12. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird telegraphiert...

Die Anhänger von Ceciferrin. In großer Anzahl in allen Weltstädten...

Kunst, Wissenschaft u. Leben. Aus der Kunstwelt. Freier Bund, Akademie für Lehrer...

Volkswirtschaft. Bericht über die 8. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim

vom 10. November 1913.

1. Es fand eine Audienz über wirtschaftliche und Ernährungsverhältnisse im Reichsministerium statt.

2. Die Kammer sprach sich für die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Mannheim aus.

3. Die Frage der Errichtung eines Rechtsbols (Gerichtshof für bündische Angelegenheiten) wurde eine Erörterung unterzogen.

4. Bericht erstattet wurde über den Internationalen Arbeitskongress in London, der auf einer Studientour nach Mannheim besuchte...

5. Nach der Arbeit und Angelegenheiten der Handelskammer vom 1. Okt. sind 274 beschuldigte Firmen 36 100 Arbeiter gegen 67 000 im Jahre 1912 geblieben...

6. Auf ein Gesuch des Verwaltungsrats der Handelskammer für die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Mannheim...

7. Am 10. November findet unter dem Vorsitz des Präsidenten der Kammer Herr Kommerzienrat Engelhardt...

Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Allgemeine Angelegenheiten über die Organisation u.

Tägliche Sport-Zeitung. Vordersektionen für in- und ausländische Pferdecennen. (Von unserm Spezial-Mitarbeiter.) Mittwoch, den 12. November. National-Lotterie. Feix de la Breda: Morning Glory - La Fontaine. Feix de Chamont: Etal Vieux-Mariot. Feix de Bagnon: De Abria - El Pello. Feix de Vireo: Vireo - Granite. Feix de Cadenas: Va Breda III - Holly Hill. Feix de Vireo: Jaspier - Blacq.

Sitzberichterstattung des Bureau. - Finanzminister... Bericht über die verschiedenen Verhältnisse...

Am 22. November findet in Baden-Baden eine... Die Reform des... Bericht über die verschiedenen Verhältnisse...

Die Waggon- und Maschinenfabrik A.G. vorm. C. F. Busch zu Bautzen... Die Waggon- und Maschinenfabrik A.G. vorm. C. F. Busch zu Bautzen...

Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein, Heidelberg.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ergab einen Bruttogewinn von M. 196.419 (201.262). Nach Abzug der Abschreibungen mit M. 53.458 (41.901) verbleibt ein Reingewinn von M. 142.961 (150.461)...

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: Die neue Maschinenanlage erfüllt voll unsere Erwartungen und hat unsere Leistungsfähigkeit wesentlich gehoben...

In der Bilanz stehen bei M. 500.000 Aktienkapital die Immobilien mit M. 1.028.300 (981.000) zu Buch. Die Erhöhung resultiert daher, daß zur Abrundung des Brauereiwesens das anstoßende Anwesen, Eppelheimerstraße 10, erworben wurde...

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg, A.G. in Ravensburg. Bei einem Ausstoß von rund 45.100 (i. V. 45.800) hl beträgt der Betriebüberschuß 1.47.675 (1.56.839) M. Nach 65.195 (70.689) Mark Abschreibungen und 4.123 (4.307) M. Zuwendung zum Reservefonds verbleibt ein Reingewinn von 78.358 (81.842) M. wozu noch 6.104 (3645) M. Vortrag treten...

Fränkisches Ueberlandwerk A.G. in Nürnberg. Bis jetzt sind 271 Orte mit rund 137.000 Einwohnern an das Hochspannungsnetz des Siemens-Schuckert-Konzerns angeschlossen...

Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die gestern unter dem Vorsitz des Frhrn. S. Alfred v. Oppenheim in Köln abgehaltene Hauptversammlung, in der 60 Aktionäre ein Kapital von 37.428.000 M. vertraten, genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Rechnungsabschluss...

Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat in Essen. Am 17. November findet eine Versammlung der Zechenbesitzer mit folgender Tagesordnung statt: 1. Festsetzung der Beteiligungsanteile in Kohlen, Koks und Briquets 1913...

Die Waggon- und Maschinenfabrik A.G. vorm. C. F. Busch zu Bautzen, dürfte, wie verwalterseitig mitgeteilt wird, eine Dividende von 20 Prozent (i. V. 10 Prozent) auf 3.241.000 Mark Vorrang- und 14 Prozent auf 9.000 Mark Stammaktien vorschlagen...

Telegraphische Handelsberichte.

60 Millionen Anleihe der Stadt Wien. Frankfurt a. M., 11. Nov. (4%prozentige Schatzscheine der Stadt Wien). In einer heute in der Länderbank stattgefundenen Sitzung, an welcher die Wiener Großbanken und die Zentralpostoffiz der Stadt Wien teilnahmen, wurde zur Kenntnis genommen, daß die Gemeinde Wien im Begriffe steht, ein 4%prozentiges Schatzscheinenleihen in der Höhe von nominal M. 60 Millionen anzunehmen...

Telegraphische Börsenberichte.

London, 11. November. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse und Preise für 3 d höher. Mais schwimmend: fester. Gerste schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Hafer schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

New-York, 11. Nov. Angeregt durch bessere Auslandsnotierungen, durch Meldungen über eine angebliche Verschlechterung des argentinischen Saatensandes und durch kleinere Zufuhren im Innern verkehrte der Weizenmarkt in stetiger Haltung. Der Schluß vollzog sich in stetiger Haltung bei Preisbesserungen von 1/4 c. Verkäufe für den Export: 30 Bootladungen.

New-York, 11. Nov. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte, auf Meldungen über eine ungünstige Finanzsituation in Brasilien, Verkäufe seitens einiger Importeure, große Brasilzufuhren, enttäuschende Nachfrage nach Lokware und Abgaben der Kommissionshäuser. Gegen Schluß trat dann eine leichte Befestigung ein, gestützt auf einige Deckungskäufe. Schluß ruhig.

Chicago, 11. Nov. Auf anregende Marktberichte vom Auslande und Meldungen über eine Verschlechterung des Saatensandes in Argentinien zeigte der Weizenmarkt anfangs stetige Haltung bei 1/4 c. höheren Kursen. Die Preisbewegung schlug jedoch bald wieder stielige Richtung ein. Als zum Schluß noch die Firma Armour sich veranlaßt sah, Käufe vorzunehmen, schloß der Markt in stetiger Haltung bei Preisrückgängen von 1/4 c.

Chicago, 11. Nov. Weizen. Auf anregende Marktberichte vom Auslande und Meldungen über eine Verschlechterung des Saatensandes in Argentinien zeigte der Weizenmarkt anfangs stetige Haltung bei 1/4 c. höheren Kursen. Die Preisbewegung schlug jedoch bald wieder stielige Richtung ein. Als zum Schluß noch die Firma Armour sich veranlaßt sah, Käufe vorzunehmen, schloß der Markt in stetiger Haltung bei Preisrückgängen von 1/4 c.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt 11. Novbr. Umsätze bis 6:15 Uhr abends. Kreditaktien 198 1/2 bz., D. Asiatische Bank 127 bz., G. Petersb. Intern. Handelsbank 207 1/2 bz., Staatsbahn 150 1/2 bz., Lombarden 22 1/2 bz., Hamburg-Amerik. Paket 137 1/2 - bz., apoz. Russen von 1902 90 1/2 bz. mit u. cpt., Bochumer 203 1/2 bz., G. Gelsenkirchen 170 1/2 bz.

bis 127 1/2 bz., G. Harpener 171 1/2 - 172 bz., Phönix Bergbau und Hüttenbetrieb 245 1/2 - 246 1/2 - 1/4 bz., G. Buderus Eisenwerke 104 bz., G. D. Luxemburger 134 1/2 - 1/4 bz. mit, 134.50 bz. cpt., Strauß Romana 123 bz., Dürkoppwerke 317 bz., G. Adlerwerke Kleyer 364 bz., G. do. jg. 348 bz., Holzwerk Kohlung 287.50 bz., G. Scheideanstalt 1000er 666 bz., G.

Elektr. Allgem. (Edison) 237 bz., Elektrische Schuckert 145 1/2 - 146 bz., Elektr. Akkumulatoren 337.50 bz., G. 6.15 bis 6.30 Uhr: Gelsenkirchen 171 1/2, Phönix 246 1/2 - 1/4 bz., G. Petersb. Intern. Handelsbank 207 1/2.

Die Abendbörse eröffnete auf Deckungskäufe der lokalen Spekulation in etwas festerer Haltung. Im weiteren Verlaufe des Geschäfts konnten besonders Montanwerte auf weitere Deckungs- und Meinungskäufe und auf höhere Londoner und Newyorker Notierungen beträchtlich im Kurse anziehen. Kassa-Industrie-Aktien lagen etwas fester, apoz. 1902er Russen gewannen ca. 1/4 Prozent.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 11. 10., Kurs vom 11. 11., Kurs vom 11. 11. (Schluss-Kurs). Includes entries for various bonds and stocks like Bräunlichl. Anleihe 1883, Spanische Bessera Anleihe (Extérieurs), etc.

New-York, 11. November.

Table with columns: Kurs vom 11. 10., Kurs vom 11. 11., Kurs vom 11. 11. (Schluss-Kurs). Includes entries for Gold auf 24 Std., Durchschlittenerl., etc.

New-York, 11. November.

Table with columns: Kurs vom 11. 10., Kurs vom 11. 11., Kurs vom 11. 11. (Schluss-Kurs). Includes entries for Baumwolle, Weizen, etc.

Produkte.

Table with columns: Chicago, 11. November. Schluss. Kurs vom 11. 10., Kurs vom 11. 11., Kurs vom 11. 11. (Schluss-Kurs). Includes entries for Weizen Dez., Weizen Juli, etc.

Eisen und Metalle.

Table with columns: London, 11. Nov. (Schluss). Kurs vom 11. 10., Kurs vom 11. 11., Kurs vom 11. 11. (Schluss-Kurs). Includes entries for Eisen, Kupfer, etc.

Landesprodukt-Börse Stuttgart.

Börsenbericht vom 10. November. Das Getreidegeschäft war in abgelaufener Woche weniger lebhaft als in unserer letzten Berichtsperiode, da Argentinien wieder besseren Saatensand meldete. Effektive fremde Weizen sind im Preise nicht billiger und auch für gute inländische Ware herrscht nach vor Interesse. Auf heutiger Börse war wenig Kanflust; da unsere Mühlen auf einige Zeit gedeckt sind, warten sie die weitere Entwicklung des Geschäftes ab. Wir notieren per 100 Kilogramm fruchtbarere Mühlen eine schwärende Stellung ein und ist Stuttgart Getreide und Saatens ohne Sack netto Kassa je nach Qualität und Lieferzeit.

Table with columns: Weizen, Gerste, Hafer, etc. Includes prices for various types of grain and feedstuffs.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Schiffsname, Herkunft, Abgang, etc. Lists shipping schedules for various vessels.

Wasserstands-Nachrichten v. Monat Nov.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, etc. Shows water level data for various stations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barom., Wind, etc. Shows weather observations for Mannheim.

Witterungs-Bericht.

Bereitwillig von der Amtl. Auskunftsstelle der Sachverständigen-Bundesbehörden im internationalen öffentlichen Verkehrsbüro Berlin W. Unter den Linden 14.

Witterungs-Bericht.

Table with columns: Station, Temperatur, Witterungsvorhersage, etc. Shows weather forecasts for various stations.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: L. V.; Dr. Fritz Goldenbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtsprechung: Richard Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Josa. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

Natürliches Mineralwasser.

Advertisement for 'Königl. Faehingen' mineral water, featuring an image of a bottle and text describing its benefits.

Telegraph-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 12. November 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stücklisten. Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir abentlieh Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bzw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Kommissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

„Worrings“
Damen-Bekleidungs
Akademie

Zuschmelde-Lehranstalt allerersten Ranges
Mannheim D 14, Heidelberg Hauptstr. 129.

Die Zuschmelde-Lehrbücher 5. Auflage — 440 Seiten.
Fig. Koper-Mah-Eyhem. — Diebst. höchst prämiert.
Patentamtlich geschützt. — Seit 25 Jahren bewährt.

Direktrixen-Kurse
Kunstbildung für perfekte Schneiderin.

Kurse zur Meister- u. Gesellenprüfung
Zuschmelde-Lehrerinnen-Kurse. 33622

Nur noch in diesem Jahre auf Geschäfts-Kurse 25% Rabatt!

Beginn tägl. — System l. In- u. Ausl. größt. Erfolg.

Zuschmeldekurse, verbunden mit Näh-Kurse für Privat-Damen nur noch in dies. Jahre zu d. Abschluß, 2. u. 3. Kl. Dauer 2 Monate, 3 mal wöchentlich je 3 Stunden, nach Wahl, mit Ganzarbeit. — Beginn tägl. Extra-, Halb- u. Jahreskurse f. Damen u. 16 J. an.

Reinigungs-Kurse monatl. 10 Mk. — Prospekt, gerichtet mündliche Auskunft bereit. Schreibe nach Mah. Reichsbücherverlag.

Alte Damenhüte
werden nach neuesten Modellen und modernisiert
neue Hüte
elegant, rasch und billig angefertigt bei
M. Liemann Nachf., R 3, 1.



Empfehle mich in
Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.
gegen Falten und welker Haut.
Elektr. Kopfmassage
gegen Haarausfall.
Elektrolyse (Haarentfernung).
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 30653
Erstes u. Alt. Institut am Platz
Abonnement billigst.

Für Bauunternehmer!
Einen elektr. Turmkran
auf einige Monate zu verleihen. Näheres
30628 Ph. Braun, S 6, 29.



Gebrüder Kappes
Liefere sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts,
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Ferd. Schlimm
Tel. 6898 Schlossermeister Tel. 3088
Wohnung Sieblich, 28 Werkstoff Baumstr. 16
zur Anfertigung aller Feinarbeiten an Maschinen,
Eisenkonstruktionen, Reparaturen an Maschinen,
Sägewerkzeugen u. s. w. halte mich bestens empfohlen.
Autogene Schweiß- u. Schneidmaschine.

Geldverkehr

Hypothekengelder,
nach prioriter und amtlicher Schätzung per sofort
oder per 1914, zu sehr günstigen Bedingungen
zu vergeben.
Heinrich Freiberg, Mannheim,
Hypotheken und Liegenschaften S 6, 21, Tel. 1464.



Ungeziefer jeder Art
wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,
Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschen-
dem Erfolg unter Garantie die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: Franz Munch D 5, 13, Tel. 4253.
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und
städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer

Unterricht

Deutsche Konversation
für junger Ausländer.
Offerten unter No. 20340
an die Expedition ds. Bl.

Französisch ert. Unterricht
nur a. Damen
u. Kinder. Aufz. erk. u.
Nr. 30608 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf

Ein großer Posten
erittlassig. Kassenschränke
in allen Größen unabhändlerlich billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 20340 an die Exped. ds. Bl.

Tafel-Äpfel!
Schön sortierte, haltbare Früchte per Str. 12.— Mk.
Apfelsinen, hellgelbe Lagerware . . . 4.50
Rothfrucht, feste Rösche . . . 2.—
Weißfrucht, feste Rösche . . . 1.50
Carotten für Gemüse . . . 1.50
Krautland, Silberm., pr. Pfd. 15 Pf.
bei Bentner-Abnahme . . . 12.—
Kreuzerling, gute Sorte, 100 Stk. . . 11.—
Ballmüsse, Silber, best u. gesund per Str. 35.— Mk.
Maronen, prima Ware . . . 12.—
offertiert 30608

Warme
Damen-Reform-Hosen
blau und grau
Gelegenheitskauf
Preis Mk. 3.25, 3.50, 3.75 etc.
vorzügliche Qualität.
Reformhaus Albers
& Cie.
Mannheim, P 7, 18.
Heidelbergerstrasse.

Künstlertischdecken Waschtischdecken
Wollene Schlafdecken
Baumwollene Schlafdecken
Biberbettücher
Reisedecken **Plaids**
empfiehlt in grosser Auswahl 25003

J. Gross Nachfolger Inh. Stetter
Markt, F 2, 6.

Joseph Lehner,
Landesproduktions-Versandhaus, Dergheim (Wfala)
Telephon 21, Amt Hildesheim.

Liegenschaften

Ein 4-stöckiges Anwesen
in der Nähe des Hauptbahnhofes, für
Kaufmanns- oder Fabrikzwecke od. andere industrielle
Unternehmungen, auch für jedes Ge-
schäfts-Gebäude sehr geeignet.
ist preiswert zu sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen eventuell auch zu vermieten.
Heinrich Freiberg,
Hypotheken und Liegenschaften,
S 6, 21, Telephon 1464.

Eine Vernunftheirat.
(Der tapfere Kamerad.)
Roman von Erica Gräbe-Börcher.
(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Wieder stand der alte Mann auf seiner Motea und sah ihnen nach. Wie auf einer Warte stand er da und blickte auf seinem Posten aus. Inge wandte sich noch einmal zurück und winkte ihm einen Dankesgruß zu. Er winkte zurück mit seinem milden gütigen nachdenklichen Lächeln. War es nicht ein Wunder, daß dieser einfache Diener seines Glaubens trotz der schweren Hand seines einstigen Schicksals noch so viel Freudigkeit in der Nächstenliebe fand? —

In das kleine arme Dorf, das sie nach einiger Zeit am Rande erreichten, waren die Urwälder der anderen benachbarten Stämme noch nicht gedrungen, sondern seine Bewohner lebten ruhig in den Tälern hinein. Die Frauen besorgten die häusliche Haushaltung, die Männer lagen dem Feldbau und der Fischerei ob. Da das Dorf ziemlich abgelegen lag, erregte das unerwartete Eintreffen der kleinen Kapotte ziemliches Aufsehen. Man war jedoch sehr willfährig und geduldsam und da Antonio alles mit großer Geschicklichkeit anordnete, fand sich nach ganz kurzer Zeit ein Mann, welcher sich bereit erklärte, mit seinem großen Boot den Fluß abwärts zu schiffen.

Der Diener von Steffens wurde entlohnt und angewiesen, mit den Büffeln nach Ciquiapo zurückzuführen, nachdem er dem Cura die Pferde zurückgeführt.

Der tapalische Fischer holte sein geräumigstes Boot heran, und war in jeder Hinsicht sehr gefällig, da Antonio ihm im Auftrag von Steffens einen sehr stattlichen Lohn bot, wie der arme Troop es in einem halben Jahr kaum verdienen konnte. Es war ein sehr langer, breiter, vorn und hinten spitz zulaufender Nachen, in dessen Mitte sich ein gewöhnliches Dach befand. Er hob die Seilknäuel, welche in runden Bambushüllen am Schiffstrand hingen, ab, und in kurzer Zeit war das Gedäch unter dem Dach in der Mitte verankert. Am Anfang stieg der Fischer das Boot im noch leichten und schmalen Fluß mit langen Stößen vorwärts. Nach einiger Zeit besam der Fluß durch einige Nebenarme reichlicheres Wasser und ein stärkeres Gefälle, das immer mehr zunahm, je mehr man sich Manila und dem Meerbusen näherte. Da lag der Fischer die Stöße und letzte Ruden an. Der kleine Chinese half beim Rudern und trotz seiner knochigen Magerkeit zeigte sich von neuem seine lächelnde Ausdauer, seine Arbeitskraft. Antonio übernahm die Steuer.

Von einem Teil des kleinen gewöhnlichen Daches gegen die Sonnenstrahlen noch halb beschattet, hatten Inge und Steffens in der Mitte des Bootes einen verhältnismäßig bequemen Sitz gefunden, den Antonio ihnen aus dem Reifegedäch und

einigen Rissen und Decken zurecht gemacht. Sie sahen die Hände ineinander gelegt. Still und glatt fuhr das Boot hin, von der Strömung getragen, von den Ruderschlägen gefördert. Die Sonne war über ihre Höhe gestiegen, ein frischer Luftzug strich über das Wasser.

Sie kamen durch eine Sandbucht, die sich Durocan näherte und die ihnen bekannter wurde. Da lenkte sich ihr Gespräch auf die Erinnerung an seine Dampfjahre, die sie einst am Vorabend von Jovens Hochzeit gemacht. Damals war zum ersten Male ganz unmerklich das gegenseitige Interesse erwacht. Wie viel war seit diesen zwei Jahren an ihnen vorübergezogen!

„Ich strebe heute meinem Ziel noch nicht viel näher!“ sagte Steffens leise, und sah zu den Tündern der Eingeborenen hinüber, die sich in primitiver Friedlichkeit an den Ufern des Flusses lagerten.

„Sei nicht müde!“ entgegnete Inge und strich ihm über seine Hand, „vielleicht hat Joven ein Gewissen und läßt dich vorantommen, auch wenn du nicht in Ciquiapo bist. Aber mag sein was will. Die Hauptsache ist, daß du wieder gesund wirst. Alles andere wird sich finden. Ich werde dich niemals drängen, ich werde nicht ungeduldig werden, weil ich die Ueberzeugung habe, daß du lust, was in Deinen Kräften steht, und du mich lieb hast.“

„Ja, ich habe dich lieb, Inge. Ich habe dich so unendlich lieb, daß ich mit aller Kraft wünsche, ich könnte dir Deine Liebe lohnen!“ Er sprach abgerissen und mühsam, denn das Herz war ihm schwer und von so vielen Empfindungen für sie bewegt, daß ihm alle Worte zu armelig dünkten. Sie schmeigte den Kopf an seine Schulter.

„Wenn man sich lieb hat, so wie du und ich, dann ist alles von einem eigenen Klang überstrahlt, Lichter, auch das Mühsame und das Hindernisse. Und auch das Warten. Wenn man sich einander innerlich und mit Ueberzeugung und in seeliger Ueberzeugung so ganz gehört, dann können einen die größten Hindernisse nie wirklich unglücklich machen.“

Nach einigen Augenblicken richtete sie sich wieder auf und sah ihn an.

„Kennst du Gottfried Kellers reizendes Gedicht von der Sonne in der Kirchturnstube, mit dem Refrain:

„Warte nur sein geduldig! Ueber ein Stündlein ist auch Deine Kammer voll Sonne!“

Sieht du, Lieber, der Franzose sagt: „c'est le son qui fait la musique!“ Es kommt auf den Ton, die Art an, wie man alles ansieht und behandelt. Man kann in alles einen gewissen Charakter und eine gewisse Grazie legen. Auch in das Warten. Das meinst du, wir wollen mit Grazie warten?“

Sie sah ihn an und lachte. In ihren ausdrucksreichen Augen stand neben dem Scherz soviel Liebe, daß er ihren Kopf in seine Hände nahm und sie auf ihre Augen schaute.

„Du, und du!“ stammelte er in heißer Bitterkeit, „was wäre mein Leben ohne dich und ohne Deine Liebe und ohne unser gemeinsames Ziel!“

Er barg den Kopf an ihre Schulter und schloß die Augen.

Wie ein Strom von Glück ging es über ihn hin, als er von neuem ihre vertrauende, ihre mutige Liebe fühlte.

Die Sonne sank tiefer. Die scharfen Umrisse in der Sandbucht begannen zu verschwimmen, in den feinsandigen Bambulen am Ufer spielte ein leiser Wind.

Inge bemerkte, daß Kurt ermüdete. Die Reise, die nun seit dem Anbruch des Tages dauerte, müdete ihn als Refrakteszenten doppelt anstrengend.

„Komm, schlafe eine Zeit lang! Ich höre eben den Fischer zu Antonio sagen, daß wir noch anderthalb Stunden zu fahren hätten. Ich lege dir die Röhre noch bequemer hin.“

„So ist es schön, Liebste, den Kopf auf Deinem Schoß — so weich und so heiss und Deine lieben Augen über mir. — Schlafen will ich nicht. Das kann ich hoffentlich heute wieder in Manila — aber das Regen ist mir doch noch bedauerlicher als das hundertmalige Sighen.“

„Komm, wir können auch so weiter plaudern. Gib mir Deine Hand.“ — Wunschlos bin ich jetzt in diesen Augenblicken, so schön ist es.“

Aber seine Lippen verstummen bald, die Augen fielen ihm zu. Er schloß in seiner Müdigkeit ein.

Ganz unbewußt sah Inge und hütelte und bewachte ihn wie in getreuer Eile. Lange betrachtete sie seine Hände, in denen trotz der Schmalheit, trotz der Blässe ein Ausdruck von glücklichem Ausruhen lag. Wie liebte sie diese Hände, in ihrer Unregelmäßigkeit apart wirkenden Hände, diese dunklen Augen mit dem warmen lebendigen Blick, die jetzt hinter den auffallend langen Wimpern ruhten! Sie hätte jubeln mögen, daß sie zum zweiten Male den geliebten Mann sich aus aller Gefahr erobert! —

Am Abend ging Joven Dohermann unruhig im Wohnzimmer, das an der Ecke zwischen Garten und Landstraße gelegen war, auf und ab. Dohermann war ausnahmsweise zu Hause geblieben und sah am Klavier und spielte ihr unentwegt Lieblingslied „la bella confidente“. Sie wachte in einigen Tagen auf einer Abendgesellschaft bei ihrem Bruder mit ihrem Gelange plänceln. Aber Joven hörte ihr nicht zu. Er konnte dieses nichtlagende sentimentale Lied bis zum Ueberdruß und er mußte, daß sie nicht für ihn sang. Er war gestreut in seinen Sorgen. Schwere Gewissensbisse, daß er Steffens zur Uebernahme von Ciquiapo in geheimstem Egoismus überredet, daß er Inge in Gefahr und Unsicherheit ziehen lassen mußte, quälten ihn jetzt Tag und Nacht.

Am Abend Jovens Karate hatten die Blätter die zuverlässige Bestätigung erbracht, daß die

Insurgenten von Mangjai ab die Eisenbahnlinie zerstörten und unruhige Streifzüge unternahmen. Auch daß sich in Ciquiapo die Cholera in bedrohlicher Weise ausbreitete, wurde gemeldet.

Seit gestern gab die spanische Regierung, welche alle Nachrichten hierüber unterdrückte, auch zu, daß in Manila selbst die Cholera ihren Einzug gehalten. Die Tatsache war nicht mehr abzuleugnen, als am gestrigen Tage über hundert Tote zu verzeichnen waren. Aber da die Gefahr bis jetzt noch im Einzelstadium und Abnehmend war, besaß die spanische Regierung in ihrem optimistischen Schilde sich durchaus nicht, energische Maßregeln zu treffen.

Er hatte erwartet, daß Inge in Mangjai angedacht der unterbrochenen Eisenbahn ihre Reise aufgeben und zurückkehren würde. Vergeblich wartete er einen Tag, vergeblich den nächsten. Da sah er ein, daß sie ihre Reise mit ihrer zielbewußten Liebe dennoch fortsetzte.

Durch den Abend rollten über die stille Konstrasse zwei Gefährte heran. An dem kurzen eiligen Hufschlag der Pferde, an dem dünnen Rollen der Räder, erkannte Joven, daß es Kaleschen sein mußten. Reichte, zweistöckige, klapende Wägelchen mit flatternden Leinwanddecken, die von Eingeborenen gelenkt und an den Strahmenden zu mieten waren. Die Wagen hielten vor dem Hause still. Im Schein der großen Laterne, welche das Gartentor leuchtete, sah Joven eine Frauengestalt aus der vorderen Kalesche steigen. Es war Inge. Wie eine schwere Last fiel es ihm vom Herzen. Anwesend war aus dem zweiten Gefährt Antonio herausgedrungen und eine kleine schwächliche Gestalt, die er nicht erkannte.

Antonio stieg das Gartentor eilig auf. Da sah Joven auch Steffens den ersten Wagen verlocken, langsam, ermüdet. Inge zog seinen Arm durch den ihren. So sah Joven sie Beide ins Gartentor treten. Da gewahrte auch Inge ihr im Schein des offenen Fensters.

Sie winkte ihm mit der Hand hinaus.

(Fortsetzung folgt.)



Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.
erbaut
Landhäuser und Villen
in allen Stadtteilen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solide Bauweise unter weltbekanntester Garantie u. Ausschluss jeder Nachforderung.

Bureau E 3, 15 Teleph. 7040

13

Apollo
L'hector

Nur noch 4 Tage!

Marco-Twins
ist der grösste Lach-
erfolg d. Gegenwart

? Voo-Doo ?
Cussac-Talma
Das Wunder der An-
leidkunst
und die übrigen
November-Kanonen

Täglich 1/2 Uhr
bei freiem Entree!

Bierpalast
Gross-Mannheim!
Der
weibliche Caruso

Toni
Buck
u. d. übrige Schlarer

Wiener
Schramm-Musik!

Beginn täglich
direkt nach Schluss
der Vorstellung
Trocadero-Cabaret
7 neue Kapellen!

Im Café d'Alance
Nikolici
mit seinen Tonkünsten.

Freiwilige Feuerwehr
B. Kompag., Heidenheim

Einladung.
Sonntag, den
16. Nov. d. J.,
nachm. 3 Uhr
**General-
Versammlung.**

Ort: „Prinz
Max“, 2603

Tagesordnung: 1. Die
Funktionen der Kom-
mande, 2. Verschiedenes.
Das Kommando:
G. Wolff.

! Siegerin !
Margarine
erlegt vollständig die vielen
Rühbutterorten
Ist frisch, empfiehlt sich
N. Greff
Spezial-Geschäft
P 2, 6. Telefon 2208.

Salon
für feinen Haar- u.
Parfumschnitt. Gelegen-
heit für Herren, die
sich selbst rasierten,
auch außer d. Hause.
Wohlfühl-gerüst.
Dr. Frank, Friseur,
P 5, 4, neb. Durl. Hof.
70144

Zum Storchen
K 1, 4 Alltägliches K 1, 4

Konzert
des holländischen Konzert-Orchesters
Direktion: Fräulein Elise Meeth. 30050

Vielseitig anerkannte, gut bürgerliche Küche.
Es ladet freundlichst ein Lemmer.

Bürgerl. Brauhans „Zum Habereckl“
Q 4, 11

Jeden Donnerstag: **Schlachtfest!**
Täglich Ausschank von vorzüglichem
„Winterbock“
Küche täglich wechselnde Spezialitäten
abends 6 Uhr ab **Souper nach Wahl**
Telephon 1423. **Jos. Fecher, Restaur.**
31030

Restaurant Biedermeier
Kl. Merzelstr., neben Bahnpostamt
**Ausschank von Schrempfbier Karls-
ruhe, sowie Bay. Weizenbier**

33494 **C. Wöllner.**
Separates Nebenzimmer, 40-50 Personen
fassend, noch auf einige Tage zu vergeben.

Mignon
Café und Konditorei
Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.
Sonntags wieder geöffnet.

Bringe den geehrten
Damen zum
Kopfwaschen
meinen eleg. eingerichteten
Damensalon
bei Bedarf in empfehlende
Erinnerung
Valentin Fath
Damen- und Herrenfriseur
L 15, 9, Bismarckstrasse
Telephon 4871.

**Vorzüglichen
Zahn-
Ersatz**
erhalten Sie bei

H. Kimpel
Zahn-Atelier
F 2, 4a
Telephon 5207.

B1, 8 Lohrmanns B1, 8
Kur- u. Bade-Anstalt
der Neuzeit entsprechend hochmodern
und komfortabel eingerichtet empfiehlt
Lichtbäder, hydro-elekt. u. Vierzellenbäder
ausser allen medicin. Bädern
Wannenbäder
fließende Sitz-, Fluss-, Halb-
und Wechsel-Bäder, Duschen.
B1, 8 neben der Handelskammer
Mannheim. Teleph. 3618

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 396

Pelze Hof-Pelzhandlung

Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.
jeder Art und Preislage Auswahlsendungen. Modernisieren.

Sanja-Bund
für Gewerbe, Handel u. Industrie.
Am Montag, 17. Novbr., abends 1/2 9 Uhr
findet im großen Saal des „Ballhauses“ eine
öffentliche Versammlung statt, in welcher
Herr Redakteur Dr. Fritz Berthelmer
aus Berlin einen
Lichtbilder-Vortrag
über
„Deutsche Wirtschaft-Interessen in Ostasien“
halten wird.
Alle Freunde der Bestrebungen des Sanja-Bundes
sind herzlich eingeladen.
Das Lokalkomitee.

„Arion“, Henmann'scher Männerchor
e. V., Mannheim.
Am Sonntag, den 15. November 1913, abends
1/2 9 Uhr im großen Saal des Bernhardsbühofes, K 1, 5

Konzert
Mitwirkende: Fräulein Johanna Lipp
Sologersängerin Mannheim (MII)
Herr Pianist Hans Haug
Mannheim (Klavier)

Eintrittskarten à Mk. 1.-, 50 und 30 Pfg. sind
erhältlich in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen
u. am Konzertabend u. 8 Uhr ab an der Kasse.

Jakob Hatzenbühler
O 6, 1 gegenüb. d. Ingenieurschule O 6, 1
Telephon Nr. 5305. 88001

Anfertigung feiner Herren-
Garderobe nach Mass
Lager in englischen u. deutschen Stoffen
Eleganter Sitz und Schnitt.
Erstklassige Arbeit. Billigste Preise.

Institut für Schönheitspflege!
Frau Mina Krüger P 5, 6-7

Aerztlich geprüfte Spezialistin.
Beseitigung sämtlich. Teintfehler, wie Leber-
flecken, Warzen, Gesichtshare, unreinen
Teint, Falten.
Combinierte Massage für Gesicht und
Körper - Manicure. 32142
Haarpflege nach System Prof. Dr. Lassar.
Sprechstunden 10-12 und 2-5 Uhr.

!! Achtung !!
Einige 88913

Schlafzimmer
erstklassige Fabrik, wegen
Platzmangel wer unter
„ Preis abzugeben „
Weissberger, P 3, 11
Kein Laden nur Lager.

Zimmer-Klosetts

in jeder Preislage empfohlen
Hill & Müller
Gummiwarenhaus 20621
N 3, 12 Kunststrasse. N 3, 12

Einladung
für die Organe der Armenpflege
Am Donnerstag, den 13. November 1913, abends
8 1/2 Uhr, findet im großen Saal des alten Bau-
hauses - P 1, 5 - die
16. allgemeine Armenpfleger-Versammlung
statt. Es werden sprechen:
Frau Alice Wendheim,
Herr Bürgermeister v. Hollander und
Herr Stadtrichter Dr. Sperling

über das Thema:
**„Die Notwendigkeit eines einheitlichen
deutschen Armenrechts und der Inhalt
eines Reichsarmengesetzes.“**
Die Vortragenden werden gleichzeitig die Ver-
handlungen des diesjährigen Armenpflegekongresses
in Stuttgart erläutern.
In dieser Versammlung gehalten wir uns, die Or-
gane der Armenpflege hierdurch ergebenst einladend
NB. Der Zutritt zur Versammlung ist auch nicht in
der Armenpflege tätigen Personen gerne gewährt.
Mannheim, 8. November 1913.
Armenkommission.

Mannheimer Liedertafel
e. V.

Dienstag, 2. Dezbr. d. J., abends 1/2 9 Uhr
Haupt-Versammlung
im Gesellschaftshaus K 2, 32. 88008

Tages-Ordnung:
Erledigung der im § 17 unserer Statuten
vorgesehenen Punkte
wogu wir unsere verehrl. Mitglieder herzlich einladen.
Mannheim, den 10. November 1913.
Der Vorstand.

Da erfahren Sie

wo sich die nächste Eisenwaren-
oder Hauswirtschaftshandlung be-
findet, in welcher es niemand ver-
säumt Ihnen Nachschreibungen zu ver-
kaufen sondern wo Sie nur
gerne!

echte X-HAKEN
zum spielend leichten Anbringen
von Utensilien & Bädern usw. - erhalten.

Herzogsquelle
der echten X-Haken:
L. J. Ettliger
Karlstraße 1, H.

Reform-Schuhfabrik
G 3, 10 Mannheim G 3, 10
(Inh.: Franz Huber)

Verarbeitet werden die besten
Eichenholz gegerbten Leder
in bester Ausführung
Genähte Schuhe werden immer
wieder kurz geschnitten
Schnelle Bedienung! Einiges für Lichte,
33557 Billigste Preise! Herren- und Schweißleder

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 30421 Telephon 4204

Herrn - Hemden - Klinik
„Express“

Sämtliche Sorten Herrenhemden weiss
und farbig werden fachgemäss repa-
riert, sowie Neuanfertigung bei selbst-
gegebenen Stoffen. Eigene grössere
Näherlei im Hause. 30421

César Mazière
P 5, 4, neben Durlacher Hof.

Hauszins-Bücher in beliebiger
Etatszahl zu
haben in der
Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, G. M. A. S.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
Donnerstag, den 13. Novbr. 1913
14. Vorstellung im Abonnement D

Norma

Große Oper in drei Akten von Bellini
für die deutsche Bühne neu bearbeitet u. instrumentiert
von Felix Mottl

Regie: Eugen Gebühr - Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:
Oroniz, Haupt der
Druiden Mathieu Grand
Norma, dessen Tochter, Seherin
und Oberpriesterin im Tempel
Arnautus Octavine Nadi
Corvèra, römischer Proconsul
in Gallien Wall-Winther-Fraun
Abalgis, Priesterin Elisabeth Uffrig
Alfide, Normas Freundin Frau Pfeiffer
Marius, des Generals Begleiter Max Helmig

Zwei Kinder, Druiden, Tempelwächter, Priesterinnen,
Gallische Krieger.

Der Schauspiel in Gallien; teils Normas Wohnung,
teils ein heiliger Ort und Tempel des Gottes Arnautus.

Auffenröhr. 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende um 10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Oper die
Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Mittel - Preise.

In Großh. Hoftheater.
Freitag, 14. November (keine Vorstellung).

Wein-Restaurant
und Bar **Maxim**
Künstler-Konzerte.
610
Täglich frische Holländ. Austern.

Vornehme 30637

Geschenke
Hugo Schön
Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse.

Von der Reise zurück
Dr. med. Rich. Weiss, Arzt
K 1, 1. Tel. 870.
Sprechstunden: vorm. 8-9 nachm. 2-4 Uhr.
Samstags: vorm. 8-9 mittags 11-1 Uhr.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Dr. Arthur Simon
Kasseler: D 4, 81
(gegenüber der Börse)
Telefon 7360.

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau** Tel. 1055

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.

Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

32000

Friedrich Meysiek MANNHEIM L 4, 16

Atelier

für f. Mass-Anfertigung in **Damen-Kostümen**

englischen und französischen **Mäntel, Jacketts, Sport- und Reitkostümen.**

Hochmoderne Stoffe in grosser Auswahl.

Elegante Masskostüme auf Halbseide von Mk. 80. — an.

Gelieferte Stoffe werden bereitwilligst verarbeitet. 33408

Grosser Wäsche-Verkauf

33588 VON

Tag- u. Nachthemden | Tisch- und Bettwäsche
Jacken, Beinkleider | Leinen u. Baumwollwaren
Röcke, Matinées | Aussteuerartikel
Taschentücher etc.

darunter grosse Posten **Reise-Muster**
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

D. Bauer, E 2, 15
Ausstattungs-Geschäft

Nervenleiden, Manneschwäche

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht- und Heilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkur. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren. 31972

Dir. Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut Elektron

nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**
Sprechst. täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends, Sonntags von 10-12 Uhr.
Zivile Preise — 12jährige Praxis — Teleph. 4330

Heilung von hochgradiger Nervosität.

Bestätigte hiermit Herr Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“ Mannheim, N 3, 3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6wöchentliche Kur durchgemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank auszudrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energielos, fortwährend müde, nicht fähig mich zu beschäftigen, noch einen Gedanken zu fassen, keine Lust zum Beruf, unangenehm für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, sodass sich sogar Selbstmordgedanken einstellen. Es war die grüßlichste Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und zwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Schon nach 14tägiger Behandlung trat auffallende Besserung ein, sodal ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.
Willy Pohl, Tonkünstler, Mannheim.

Institut für Gesichtspflege

P 5, 13 Geschw. Steinwand vorm. Petersen P 5, 13

Damen d. a. Gesichtshaare, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.

Maniküre, Körperpflege, Pediküre.

In und ausser dem Hause. 31257

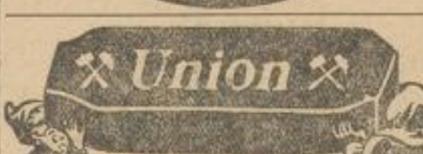
Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze.
Ausbildet an deutschen und Pariser Instituten.



Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen

Die Rechenne Reimington
schreibt
addiert
subtrahiert

Glabowski & Co
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse.
Katalog gratis u. franco



Union
Brikets

sow. alle Sorten Brennmaterialien in erstklassiger Qualität zu billigsten Tagespreisen

Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber: Helrich Glock
Komptoir: J 7, 19. Telefon: 1815.
Bitte genau auf die Firma zu achten. 31710

M 5, 11 G. Roos Tel. 410
Gas-, Wasser- u. Elektr. Installationen
Grosses Lager in Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität. 33085
Bade-Einrichtungen
Aenderungen und Reparaturen billigst.

Hausfrauen
mit 14575
„Diversol“

können Sie ohne Selbsterreger- u. Damen-Kleider, Blusen, gepolsterte Sachen, Seide und Samt wie neu reinigen.
Keine Reklungsanstalt mehr nötig!
Zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, Drogerie, O 4, 3, Pillale: Friedrichsplatz 19, Merkur-Drogerie, Heh. Merkle, Gontardplatz 2, Friedrich Becker, Drogerie, G 2, 2, Marktplatz, Hermann Geyer, Drogerie z. weißen Kreuz, Mittelstr. 60, A. Seltz, Central-Drogerie, Neckarau, Katharinenstr.

1000 Reklamemarken
keine doppelt Mk. 7.—, ein Album gratis
Fröbelbeschäftig. u. Lehrmittel in nur grösster Auswahl empfohlen
Josef Schuck Schreibwaren z. Buchbinderei Mannheim
J 2, 12. Telefon 4740. J 2, 12.

Schnupfen
CRÈME-DEHNE 50 J in APOTHEKEN
80338

Bei **Kopfschmerz**
Hofapotheken-Öl
Girovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben. 33313



Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee
bleib übertrouffen.

Mischung z. M. 1.20 d.Pfd.	Mischung z. M. 1.60 d.Pfd.
Mischung z. M. 1.30 d.Pfd.	Mischung z. M. 1.70 d.Pfd.
Mischung z. M. 1.40 d.Pfd.	Mischung z. M. 1.80 d.Pfd.
Mischung z. M. 1.50 d.Pfd.	Mischung z. M. 2.00 d.Pfd.

Auf sämtliche Sorten von M. 1.40 an
5% Rabatt 5%
Nur diese Woche GRATIS
zu jedem Pfund Kaffee eine grosse Tafel feine **Schokolade**
Lassen Sie sich dies vorteilhafte Angebot Veranlassung sein, einen Versuch mit **Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee** zu machen, eine bessere Marke finden Sie nicht
Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Mannheim:
Q 2, 11 Tel. 5902 (vis-à-vis d. Konkordienk.),
G 5, 10 (Jungbuschstr.) Schwetzingenstrasse 106 (Ecke Traiteurst.), T 3, 21, Lindenhof: Meerfeldstr. 25, Neckarstadt: Mittelstrasse 54, Neckarau: Katharinenstrasse 19, Waldhof: Langstrasse 8, Ludwigschafen: Ludwigstrasse 20.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Grösse zu haben
Dr. H. Gaas Buchdruckerei

KOLA-Pastillen DALLMANN
sind für
geistig Arbeitende
eine intensive und belebende
Anfeuerung
bei zeitweiser Indisposition
Dose M 1.— in Apotheken und Drogenhandlungen

Käppen Drews und der Affe.

Skizze von Ernst Raufschneid

Vor Käppen Drews' Augen schwamm alles in blutigem Rot. Ein starker Schwindelanfall zwang ihn auf die Kammstufe nieder. Den Jungen trug der Steuermann, während mehrere Matrosen die Fässer aufs neue festzurufen, in die Kajüte und legte ihn dort aufs Sofa. Als er wieder an Deck und auf die Brücke kam, traf er dort den Kapitän.
„Wie steht dat mit den Jung?“ Der Steuermann zuckte die Achseln. „De is bleef as de Dod. Is gew nids för em.“
„Dreiß bi, Stürmann, wi wöt den Op säulen!“ Und als der Angerufene verwundert nicht folgte, tat, was ihm geliehen war, rief jener selbst das Steuerrad zwei, dreimal herum, so daß der Dampfer wendete. Er musterte jede Welle, die heranrollte, ob sie den Affen nicht auf ihrem breiten Rücken trug.
„Käppen, wat sall dat, wi fimm't em jo doch nich.“ Doch der Angerufene erwiderte kein Wort. Stundenlang kreuzte der Dampfer auf der Stelle. Aber der Affe blieb verschwunden.
Endlich drehte Käppen Drews sich um. „Of to 'n Säden, vulle Kraft!“ Seine Stimme klang rauh und unsicher. Dann ging er unter Deck. Ihm war summe wie einem Verbrecher vor der Verhandlung.

In der Kajüte war es still. Der Junge lag mit geschlossenen Augen. Vorsichtig trug der Kapitän ihn in seine eigene Kabine und legte ihn ins Bett. Dabei wachte der Kranke aus der Betäubung auf; mit der Rechten tastete er nach dem brennenden Kopf, und aus irren Augen sah er den Kapitän an.
„Käppen, wo is min Op?“
Der Kapitän würgte an seinem Wort, nur ein Köcheln kam über seine Lippen. Ein Zittern erschütterte den jungen Körper, dann wurde es still. Der Kapitän legte sich an den Tisch und stemmte die geballten Fäuste gegen die Schläfen.
„Käppen, wo is min Op?“ Mechanisch sprach er die Worte des Knaben nach. Die Wellen draußen türmten sich höher und höher, und so wild und doch wie sie gingen des Kapitän's Gedanken. Da hast in Notwehr gehandelt, versuchte er sich einzureden, der Affe hätte dir die Kehle durchgebissen oder die Augen ausgekratzt. Und der Sturz des Jungen war ein Unfall, an dem du schuldlos bist! Aber wie auf mehrere kleine Wellen immer eine größere folgt, die die Vorläuferinnen verschlingt, so stieg auch in Käppen Drews' Brust hinter den Selbstankuldigungen folgende das Schuldgefühl auf und schlug sie nieder. Ein Unfall? Wirst du jemand ins Gesicht sehen können, wenn du es sagst? Und Notwehr? Da, ein starker Mann in Notwehr gegen eine Missetat? Dann wieder flüsterte es in ihm: Es war ja nur ein Affe,

ein Tier! Die Zeit wird die Wunde heilen; und wenn nicht anders, so kann man einen andern befragen, und der Junge wird mit ihm spielen wie mit dem ersten. Aber schon wucherte die Anlage von neuem wieder: Wie willst du dem Knaben ersparen, was er verloren hat? Der Affe war ihm alles. Er war der Inbalt seiner Liebe und Sorge, deren der Mensch bedarf wie des Sonnenscheins und der Luft. Was anders auf Vater und Mutter und Brüder verstellen, das vereinigte der Knabe auf diese Arealen. Vater und Mutter und Bruder sind ihm noch einmal gestorben, und du bist der Mörder. Mörder! Pfiff und heulte der Sturm. Mörder schlachteten die Wellen, die mit weißflockigen Gefichtern in das Kabinfenster sahen, wie Klageweiber vor dem Trauerhaus. Der gebeintete Mann schloß die Augen und hielt sich die Ohren zu. Nur nichts mehr sehen, nichts mehr hören, nichts mehr denken. Aber die Gedanken ließen sich nicht dämmen. Immer wieder fragten sie: Wie willst du bestehen vor des Knaben Klage: Warum hast du mir das angetan?
Er, der Kapitän, war glücklich gewesen sein Leben lang. Ganz glücklich, Kapitän Drews? Nein, auch er trug sein Leid. Als ihm noch Jahren des Hoffens und Sehns nach dem Knaben war, hatte der Tod ihn im ersten Lebensjahre ihm wieder entzogen, und die Wunde war nie ganz verheilt in seinem Herzen, ob auch vierzehn Jahre darüber hingegangen waren,

Vierzehn Jahre! So alt wie der Kranke da wäre sein Sohn jetzt gewesen. Ohne, daß er es merkte, spannen sich die Fäden immer fester um ihn und um den Knaben dort vor ihm. Waren sie nicht verwandt miteinander, er, der Mann mit der Einfamkeit im Herzen und dort das vom Glücke verflozene Kind? Wie eine Erleuchtung kam es über den Kapitän, und sein Herz wurde weit und voll. Er trat an das Bett und beugte sich zu dem Kranken herab. Was nur ein Vater am Lager seines dem Tode entzogenen Kindes fühlen und denken kann, das fühlte und dachte er. Behutsam streich er mit der Hand über die Stirn des Schlafers, und seine Lippen murmelten: „Min Söhn, min Söhn!“ Dann schweiften seine Gedanken aus der sturmumrauten Schiffskajüte zu seinem stillen Hause. Er malte sich aus, wie er seinem Weibe einen Sohn zuführte, und sein Geist konnte sich im Glanze eines glücklichen Lebensabends.
Da trieb es ihn hinaus auf die Brücke, um die inzwischen die Nacht ihre Schleier gehängt hatte. Das Brausen des Windes und das Raufchen der Wellen klang ihm wie mächtiger, jubelnder Orgelklang in der Kirche. Die Stimme des Herrn ging auf den Wassern. Und Kapitän Drews laufte ihr andächtig und verstand in seinem schlichten Gemüt, daß es noch eine höhere Ordnung gibt, als das Befehl der Menschen von Schuld und Sühne.

Zähne

1,00 Mk. und 2,00 Mk.

pro Zahn ohne Extraberechnung der roten Kautschukplatte. Bei 2 Mr. Zähne gebe ich 10 Jahre reelle schriftl. Garantie für Haltbarkeit und wird eine event. vorkommende Reparatur in dieser Zeit kostenlos ausgeführt.

Sie haben daher kein Risiko Zahnziehen fast schmerzlos
spez. für nervöse und langstliche Personen

pro Zahn nur Mk. 1.-
Sollte das Zahnziehen nicht nach Wunsch des Patienten ausfallen, so wird keine Zahlung genommen. 10700



Spezialität: Brücken-Gebisse
in feinsten Ausführung

Goldkronen in 20 Karat. Gold nur M. 12.-
Flomben v. Mk. 2.- an
Nervösen v. Mk. 1.- an
Zahnreihen v. Mk. 1.- an
Reparatur verbrochener Gebisse v. Mk. 1.- an

Nichtpassen der Gebisse ausgeschlossen!!
Gewissenhafte schonende Behandlung.

Zahn-Praxis Germania
Mannheim, C 1, 4
Im Hause der Hofapotheke.

Vermischtes

Sudstern-Teerschwefel-Seife
älteste und allein echte Marke von Bergmann & Co. Berlin, hergestellt absolut a. Fluor-arsenfrei-odent-arsenfrei, wie Finnen, Pimpeln, Blasen Hautjucken, Zahnläuse, etc. Zahllose Anerkennungen. Preis 25 Pf. 10 Pf. 5 Pf.

Hot-Drog. Ludwig & Schottelheim, P. Lammert, Drogerie, Neckarstr. 11, Springmann's Drogerie, Breitenstr. 11, Kronen-Apothek, H. 7, 1, Kronen-Apothek am Tatterwall; Schwann-Apoth., E. 2, 14 Nale Börsen, Merck-Apoth., T. 2, 1, H. Heilig, Apoth., Käfertal, 6228.

Heirat
Herr, 24 J. alt, in. Beam., wünscht Bekanntschaft mit Geschäftsfrau od. Beamten. Off. u. 20228 a. d. Exped.

Heirats- u. Privat-Spezial-Auskünfte
über Familien u. einzelne Personen, bezügl. Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben usw., streng diskret an allen Orten der Erde. 40223

Walt-Auskunftei Krüger
Mannheim, E. 3, 1 gegenüber der Börse.

Heiratsgef. u. Witwer, 49 Jahre, ev., mit 2 erw. Söhnen, sucht sich wieder zu verheiraten. Ein in seiner Lebensstellung, gute Einkünfte, außerdem Vermögen v. 20 Mk. Bis bitte Damen, auch Witwe ohne Kinder, zwischen 30-40 Jahren v. tadellosem Ruf u. mit g. Vermögen, meiner ernstlichen Offerte näher zu treten. Off. unter J 2056 an D. Herrn, Mannheim.

Ankauf

Flurgarderobe
Gut erhaltener, gebrauchter billiger Garderoben zu kaufen gesucht. Off. u. No. 20224 a. d. Exped.

Chemische Branche.
Verfahren gewinnbringend. Spezialitäten der chemisch. Branche zu kaufen gesucht. Massenartikel bevorzugt. Off. u. Nr. 87002 a. d. Exped.

Verkauf

Brennholz
abzugeben. Reutner 1, 25 201. Adam Mefferschnitt, Juchardstr. 19.

Seltene Gelegenheit! Pianino
von Brühner, fast neu, sehr preiswert abzugeben. Off. 87007

Regen-Mäntel Pelerinen
sowie Herren-Mäntel kaufen sie sehr preiswert im Kaufhaus f. Harrnbekleidung (Inh. Jakob Kögel) Nur 0,34 1 Tropfen neben der Hauptpost

Schreibmaschine

gebraucht, billig abzugeben. 80085
H. Vampert, E. 4, 12.

Zinnfaden

zu verkaufen. 79020
Zechenheimerstr. 2, 2. St. 1.

Stellen finden

Revisions-Chauffeur,
Werkmeister aus der Autobranche oder Garagenmeister, nicht unter 27 Jahren zur ständigen, zuverlässigen Kontrolle von ca. 40 Autos (Opel, Protos), mit guten Erfahrungen u. Referenzen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an die 30812

Rhein. Schuckert-Gesellschaft,
Karl-Ludwigstr. 28/30.

Guter Nebenverdienst!

Gut eingeführt, alte Lebensversicherungs-Gesellschaft hat für den Platz Mannheim ihre

Haupt-Agentur

mit größerem Inkasso

zu vergeben. Geeignete Bewerber sind zur Einreichung von Offerten unter Nr. 80025 an die Expedition des Blattes eingeladen.

Ein tüchtiger junger Bürogehilfe
der sich gleichzeitig als **Borleiter** eignet. Offiz. v. Lebens- u. Vermögensverw. unter Nr. 87010 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen finden

Revisions-Chauffeur,
Werkmeister aus der Autobranche oder Garagenmeister, nicht unter 27 Jahren zur ständigen, zuverlässigen Kontrolle von ca. 40 Autos (Opel, Protos), mit guten Erfahrungen u. Referenzen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an die 30812

Rhein. Schuckert-Gesellschaft,
Karl-Ludwigstr. 28/30.

Guter Nebenverdienst!

Gut eingeführt, alte Lebensversicherungs-Gesellschaft hat für den Platz Mannheim ihre

Haupt-Agentur

mit größerem Inkasso

zu vergeben. Geeignete Bewerber sind zur Einreichung von Offerten unter Nr. 80025 an die Expedition des Blattes eingeladen.

Ein tüchtiger junger Bürogehilfe
der sich gleichzeitig als **Borleiter** eignet. Offiz. v. Lebens- u. Vermögensverw. unter Nr. 87010 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen finden

Revisions-Chauffeur,
Werkmeister aus der Autobranche oder Garagenmeister, nicht unter 27 Jahren zur ständigen, zuverlässigen Kontrolle von ca. 40 Autos (Opel, Protos), mit guten Erfahrungen u. Referenzen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an die 30812

Rhein. Schuckert-Gesellschaft,
Karl-Ludwigstr. 28/30.

Guter Nebenverdienst!

Gut eingeführt, alte Lebensversicherungs-Gesellschaft hat für den Platz Mannheim ihre

Haupt-Agentur

mit größerem Inkasso

zu vergeben. Geeignete Bewerber sind zur Einreichung von Offerten unter Nr. 80025 an die Expedition des Blattes eingeladen.

Ein tüchtiger junger Bürogehilfe
der sich gleichzeitig als **Borleiter** eignet. Offiz. v. Lebens- u. Vermögensverw. unter Nr. 87010 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen finden

Revisions-Chauffeur,
Werkmeister aus der Autobranche oder Garagenmeister, nicht unter 27 Jahren zur ständigen, zuverlässigen Kontrolle von ca. 40 Autos (Opel, Protos), mit guten Erfahrungen u. Referenzen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an die 30812

Rhein. Schuckert-Gesellschaft,
Karl-Ludwigstr. 28/30.

Guter Nebenverdienst!

Gut eingeführt, alte Lebensversicherungs-Gesellschaft hat für den Platz Mannheim ihre

Haupt-Agentur

mit größerem Inkasso

zu vergeben. Geeignete Bewerber sind zur Einreichung von Offerten unter Nr. 80025 an die Expedition des Blattes eingeladen.

Ein tüchtiger junger Bürogehilfe
der sich gleichzeitig als **Borleiter** eignet. Offiz. v. Lebens- u. Vermögensverw. unter Nr. 87010 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buntes Feuilleton.

— Eine Alt-Wiener Walzerjane der Fürstin Metternich. Fürstin Pauline Metternich-Sandor blauberte dieser Tage in ihrem begablichen, erinnerungsreichen Salon mit einem Journalisten über die Ereignisse des Tages und ihre Pläne für die nächste Zeit. „Also man tanzt jetzt Tango“, meinte die Fürstin mit einem leisen Nicken. „Das ist eigentlich sehr amüsan. Wien, das dem Wort 'Walzer' untrennbar ist, Wien, das die Klavier der Tanzmusik zu Söhnen hat, Wien, das sich mit seinem Walzer die ganze zivilisierte Welt, wenigstens im Ballsaal, erobert hat, dieses Wien importiert sich jetzt aus Argentinien den Tango. Es scheint dieser Versuch auf das Eigene, in der Tradition Barzeldes, ein charakteristischer Zug unserer Zeit zu sein. Den Sommer und Herbst habe ich zum Teil wie üblich auf meinen ungarischen Gütern verbracht. Wenn dann aus ein Wiener Kapitalist geschossen wurde, ja gab es abends ein großes Fest, die Bigener musizierten und ich ließ sie zum Garderobe aufziehen. Aber was glauben Sie, haben mir die jungen Damen und Mädchen zum Laube gesagt, als ich sie anforderte, ihren uralten heimischen Tanz zu tanzen? „Nix Gardas, Walzer wollen wir tanzen.“ Im Garderobland also Walzer und in der Walzerstadt Tango.“ Und nun erzählte Fürstin Metternich von ihrem Plan, im Frühjahr, wenn sich die Wiener den ganzen Winter hindurch mit Tango sollicitant haben, eine große „Alt-Wiener-Walzerjane“ zu veranstalten. „Ich will“, sagte die Fürstin, „damit zwei Zwecke erreichen: Meinem Schmerzgefühl, der Poliklinik, helfen, und den Walzer, diesen schönsten, nobelsten und edelsten aller Tänze wieder zu Ehren bringen. Es geht nicht an, daß man in der Stadt des Johann und Josef Strauß und des Fanny den Walzer in die Ecke drückt, ihn gewissermaßen demoliert wie ein altes, schändes Haus, das nicht in die Bauart paßt. Diese Alt-Wiener Walzerjane wird drei Tage dauern, am 12. März beginnen und sich in den Räumen der Gärten-Gesellschaft abspielen. Ich habe mir einen Kreis von Herren und Damen gesichert, die die besten Walzerjane Wiens sind. Im Rhythmus der Strauß-Vater und Fanny-Strauß werden sie Walzer tanzen, wie es ihre Großväter tanzten, tanzen, nicht 'Ihleden'. Ueberhaupt werden, wenigstens meine Kammerdamen — den Herren würde es vielleicht zu viel Ehre sein machen — im schlichten, lässigen, einfachen Wienerkleid erscheinen. Eine wahrhaftige Janke

mit ihrem selbstgemachten Wiener Guckhupf wird es geben, und einer der Räume wird nach der Art des alten Karolidegartels ausgestattet sein. Man soll Alt-Wiener-Kleider tragen, und für eine große Tombola werde ich die mitleidigen Herzen unserer armen Geschäftsinhaber in Bewegung setzen. Nicht daß dies vielleicht eine Demonstration gegen den Tango werden soll. O nein, die Leute sollen sich nur amüsieren, wie es gerade dem jeweiligen Geschmack entspricht. Wer als Kochtrug oder vielleicht als Fingel soll man sehen, wie man in Wien noch immer Walzer tanzen kann, wie schön die Musik unserer Walzer-Tänze ist und wie der Sinn für feine, aristokratische Wiener Art und Anmut nicht aussterben darf.“

— Die gestellte Situation. Jeder kennt die Geschichte von dem Mann, der einen andern fragt: „Wer ist denn bloß diese schreckliche alte Schwachtel da?“ und zu seiner Verblüffung die Antwort erhält: „Das ist meine Frau.“ Aber die Geschichte geht weiter, wie die New Yorker „Evening-Post“ erzählt: Jones sah eine Dame im Zimmer sitzen und bemerkte zu dem neben ihm stehenden Robinson: „Um des Himmels Willen, wer ist denn nur diese fürchterlich hässliche Frau da?“ „Das ist meine Frau“, antwortete Robinson. Jones fuhr entsetzt zurück, aber schnell hatte er sich wieder gefaßt. „Ne“, sagte er mit überzeugendem Tone, „da sollten Sie aber erst mal meine Frau sehen!“

— Französischer Bureaucratismus. Eine drohlige Geschichte wich der Pariser Matin zu erzählen: Während der Wänder hatte ein Hebräer den Namen einer Anstaltsleiterin aus dem Heiliger des 11. Armeekorps erhalten, die nicht genügend frankiert war. Sie weigerte sich jedoch, das Wort zu bezahlen, und da die französische Postbehörde vor der Gefahr stand, die ansehnliche Summe von 10 Centimes zu verlieren, weil der Name des Wäanders auf der Karte nicht verzeichnet war, verließ sie auf eine Idee: Sie überließ die Karte dem Kommandeur des 11. Armeekorps mit der Bitte um Ermittlung des Wäanders, und der Kommandeur folgte der Bitte. In jedem Regiment des 11. Armeekorps wurde bei jedem einzelnen Soldaten Umfrage gehalten, ob er der Wäander der Karte an irgendeinem Journalist sei. Selber blieb die so sorgfältig betriebene Arbeit ohne jedes positive Ergebnis, denn in dem Gesamttransport war der Bureaucratismus genügend, der Postbehörde mitzuteilen, daß die Ermittlung des Wäanders der Postkarte unmöglich war.

— Auf der Unglücksstätte von Melun. Im Berliner „Tag“ entwirft ein Mitarbeiter, der jüngst

die Unglücksstätte bei Melun besucht hat, ein anschauliches Bild von dem Schauspiel der schweren Eisenbahn-Katastrophe. Er schreibt u. a.: Unterhalb der Bahnbrücke führt ein steiler Weg über einen hohen Wall, der jetzt, unter den ununterbrochenen Regenschüssen der letzten Tage nur eine durchwichtige Masse ist, fast senkrecht zu dem Bahngleis empor. In tiefer Erhöhung steht man plötzlich vor diesem unglücklichen Zimmer, Tausende von Teilen der Wagen durch die Macht des Zusammenstoßes in Trümmer verwandelt, bedecken den Weg. An einer Stelle bläst sich ein Berg Meier, Müntel, Hüte, halberbrennt in Feuer. Wie ein furchtbares, krachendes Ungeheuer hat sich die Lokomotive des einen Zuges in den Boden eingebettet. An oberhalb weiter tief hat sie im Gedröhre, dort neben einer Telegraphenstange, die mehrmals so hoch wie der Tender ist, geblieben ist. Der Tender dahinter, fast senkrecht stehend, unter seinem Vorderteil zwei auf- und ineinander geackte, gellemte, fast voneinander unabhängige Wagen, unter denen noch Menschen liegen. Menschen? ... Verfolgte Kette, unkenntliche Leichenschilde; denn eine Wasserpfanne hat diesen Zug in Brand gesetzt, die Unglücklichen, zu Tode verurteilt unter qualvollen Leiden sterben lassen. Ich sehe eine Frauenschuld, einen Männerkopf, die Schädeldecke losgelöst — darunter, hawischen, noch andere, viele andere. Keinem dieser Unglücklichen hat Hilfe gebracht werden können, als noch Leben in ihm war, denn es war nichts da zu einem Rettungsversuch! Wie eine Krone klingt es, daß sich wenige Stützenden vor Melun, in Corbeil-Eranne, ein Hüttenwerk befindet, eine ungeheure Fabrik, in der alles Eisenbahnmaterial hergestellt wird, und — man mußte um Krone nach Paris telegraphieren! Um Krone, die die Wagen hoben sollten, unter denen diese unglücklichen Opfer verewigungsverwundet um Rettung und Hilfe hielten! Und als die Krone endlich anlangte, hatte man vergessen, Schmelzwerk mitzuführen. Und man sah nicht, nichts auf diesem Feld des Todes, das nur die wenigen Petroleumlampen des Wägers von Melun erhellten, und über das der Wind die Klappen der brennenden Wagen wehte. Und unter diesem Tender lag eine Frau, nahezu neun Stunden, bei vollem Bewußtsein, von Flammen umgürtet. Sie lag noch da, heute früh, tot, nachdem man sie unter Wasser-Strahlen fast ertränkt hatte, um ihr durch Morphiuminjektionen wenigstens Linderung ihrer übermenschlichen Qualen schaffen zu können, da die Hebung des Tenders nicht gelang. Mit steigender Erwartung sieht man diese eiserne Krone sich langsam niederlassen, um in das Eisenwerk einzufallen. Und immer wieder gerät die Krone sich erdrückende Gänge in tausend

Teile. Und wieder von neuem senkt sich die eiserne Kette über diese Gräber ...

— Ein seltsames Ehepaar. Ein Mutterbespiel treuen Zusammenarbeitens in der Ehe gibt ein Ehepaar in Petersburg. Dort liest man an Großen Prospekt an der Tür eines Hauses zwei Schilder mit folgenden Aufschriften: J. W. M.-H., Spezialist für Eheverbindungen, — und gleich darunter: Olga S. M.-H., Heiratmittlerin! — Die verheiratet, leben die beiden Eheleute, die so treulich Hand in Hand arbeiten, in harmonischer Ehe. Nur darüber sind bei der M.-H.-H. Eheleuten die Ansichten dauernd geteilt, wer von ihnen bis jetzt die meisten Menschen glücklich gemacht hat, ob sie oder er!

Von Tag zu Tag.

— Der Brozsch gegen die Verleumdung. Ueber die vier unter Aufsicht stehenden Personen, Josef Orizgar, Simon Silbermann, Josef Gattig und James Ledetti, die in Verbindung mit dem auf der Fahrt von Paris nach London verurteilten Verleumdungsband gebracht wurden, wurde, wie schon mitgeteilt ist, am Freitag die Voruntersuchung geschlossen. Die Angeklagten wurden dem Schwurgericht übergeben. Der letzte Verhandlungstag vor dem Polizeigericht war inoffiziell bemerkenswert, als französische Polizei-Beamte vernommen wurden. Jean Dresse, ein Pariser Postinspektor, erklärte dem Richter die Art und Weise, wie die Postwagen auf der französischen Strecke behandelt werden. Nicht eine Minute lang, so legte er, seien die Postwagen unkontrolliert gewesen. Ob der Postbeutel von dem Postamt in der Rue de Provence, wo die Sendung aufgegeben wurde, nach dem Bahnhof gelangt wurde, werde er verweigert und verweigert. Der Beamte seien im Postwagen beschützt, und es sei vollständig ausgeschlossen, daß einer von diesen irgend etwas mit den Briefen oder Einschreibepoststücken vornehmen könne, ohne daß dies von den anderen bemerkt werde. Soweit der englische Postbeutel im Postwagen verpackt sei, werde er auf französischem Boden nicht mehr geöffnet. Als er das fragliche Mädchen zu Gesicht bekam, sei ihm sofort aufgefallen, daß die Briefe nie neu ausgehen. Es sei, so sagte er, fast sich ausgeschlossen, daß die Briefe nach der langen Reise unverletzt blieben. Außerdem erklärte er, daß der Briefbeutel auf dem Rücken nicht derselbe sei, wie er in Frankreich gebraucht wird. Andere Postbeamte sagten aus, daß die Sendung unversehrt war, und einer meinte, daß das Mädchen jetzt mehr Siegel aufwies, als beim Durchgang in Frankreich. — Also ein Rätsel.

Ca. **1200** Meter
Französische
Hemdenzephire

bildschöne Muster
hervorragende Qualitäten

88

Meter durchweg Pfg.

Ein Angebot von ganz aussergewöhnlicher Preiswürdigkeit.

Sal. Hirsch II.

G 2, 21 bei Geschw. Gutmann **Mannheim**
— Telephon 1743. —

Bureau

Große elegante Büros

bis zu 9 Zimmer in einer Front mit Centralheizung und Lift in bester Geschäftslage zu vermieten. 4343

Leop. Simon, C 7, 11
Telephon 2654.

Bureau

D 4, 1 1 Tr. 8 gegenüber dem Discontogebäude 1 Zimmer mit Zentralheizung u. elektrischem Licht sofort oder später zu vermieten. Näheres Rechtsanwaltsbüro des. (49485)

Bureau 07, 22

2 Zimmer varierte Preiswert zu vermieten. 43445

Heidelbergerstr. 1 Tr.

3 Zimmer als Büro zu vermieten. Näheres Rechtsanwaltsbüro des. (49485)

Läden

Laden N 3, 11, Kunststrasse

nicht 2 großen Bageräumen in bester Lage per 1. April 1914 preiswert zu vermieten. Näheres bei 43400

Hill & Müller, N 3, 12.

In der Nähe v. Ostelberg schöne Laden mit Wohnung, a. getr., gerätig, a. Billige etc. tel. zu vermieten. Offert. und No. 26286 a. b. Exped. 66, 61.

Werkstätte

Burgstraße 17 Werkstat., auch als Bierabfüllraum zu vermieten. 24984. Näh. 4. Stad. 17a.

Werkstätten

102 jeden Beruf geeignet, in dem Hause Niederstraße 103 zu vermieten. Hausverwalter Hempelmann Hofstr. 42b-45

Magazine

F 4, 17 großes Lager sofort billig zu verm. Näh. bei 43004 S. Woland, C 3, 12.

2884 unterhalb Wagen mit elektr. Licht, Bad und Wasser auch für Lagerung geeignet, per sofort zu verm. 43450 Näh. Augustenstr. 11, 91.

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geign. Hochdruckgefäß, in 17. St. an Gramisch, Waldparfstr. 41. 60770

Im Neubau der Nahrungsmittel-Industrie-Vereinsgenossenschaft Augusta-Anlage 24 sind Büros

ganze oder halbe Etagen, teils zum 1. April, teils zum 1. Juli 1914, desgl. eine Wohnung zum 1. Juli 1914 zu vermieten.

Alle modernen Einrichtungen vorgelegen. Einzelne Wünsche können berücksichtigt werden. 43470 Die Geschäftsführung, Rheinstr. 10.

F 8, 16 10 St. 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

G 5, 17b Erlenberg, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 43467

G 7, 45 Badstraße, zwei Zim. u. Küche an ruh. Stelle zu verm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

J 7, 29 2 helle Säle, je 65 qm, zu jedem Zweck geeignet. Mietzusage für 3 Jahre oder getrennt. 43500 Näh. 65 qm.

K 1, 14 3 Zim. tel. a. v. 25230

L 13, 1 2 gr. 10 Zim. u. b. 2. u. 3. St. zu verm. 43488

M 2, 15b 2. Stad. neuherg. 6 Zim. Wohn. u. ab. Bad, f. d. h. u. v. m. Näh. 4. St. 43535

M 7, 2 1 Tr. schöne 7 Zimmerwohn. vollständig neu hergerichtet, elektr. Licht, Bad u. Zub. zu verm. Näh. part. 43580

N 2, 8 Rauhstr. L. 1. u. 2. St. 2 Zim. u. Küche, Bad und Zubehör, bisher keine Herdenschubere, p. 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei 43067

R 3, 12 Zimmer u. Küche, Plaster zu verm. 24014

S 4, 22 4-5 Zimmer mit ab. Zubeh. a. 1. April a. v. 25014

S 6, 6 2. Stad. große 3-Zimmerwohnung mit Balkon tel. zu vermieten. 43485 Näh. bei Dietrich, 2. St.

T 6, 54 2 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu vermieten. 24935

U 4, 19 Neubau 3 St. 2 Zimmerwohnung tel. zu verm. 43488

U 6, 12a 2 Zim. u. Küche an ruhiger St. am. a. v. Näh. 4. St. 24721

Friedrich Karlstr. 1 Villa, 3. Etage, 6-8 Zim. Zentralb. Elektr. p. April 14 a. v. L. 4. 24900

Otto Beckstraße 10 Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Volkshausstraße 14 schöne 4 Zimmerwohn. mit Veranden u. Mädchen- u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei G. F. Decker im Hause. Auguststr. 9. 11-2 Uhr. 43246

Stentzstraße 4 1 leeres Zimmer, Balkonstraße 48

Holzstraße 2 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 43489 Näh. Gontardstr. 1, 3. St.

Hildestraße eine Villa mit 17 Zim., auch geteilt, zu vermieten. Näh. Gontardstr. 12, 1. Telefon 2465. 43502

Holzstr. 19, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43471

Jungbühlstraße 4 2 St. ger. 4 Zim. u. Zub. p. 1. Dez. zu verm. Näh. 4. St. 24751

Käfertelstr. 85 Wohnung, 3. Stad. L. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Dez. zu vermieten. 43490

Leinweg 11, 1 Tr. ger. 2-Zimmerwohn., eleg. 7 Zimmerwohn., die vollständig neu hergerichtet wird, zu verm. 43480

Leinweg 49-51 8 sehr schön geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Bad und 1 desgl. 4-Zimmerwohnung mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näh. Scherl & Gant, Planofabrik, nebenan od. C. 4, 4. Tel. 2465 und 4175. 43498

Luisenring 47 2. Stad. 4 Zimmer u. Küche, Plaster, modern ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. 43501 Näh. bei Ober Qm. Langstr. 24. Pausen, Tel. 3097.

Oststadt Mollstr. 32 2. Stad. herrschaftl. auch 3-Zimmerwohnung mit r. u. b. elektr. Licht per tel. zu verm. Näh. part. rechte. Telefon 4220. 42779

Chloß 2. Stad. 4-Zim. Wohn. mit allem Zubehör umständlicher sofort zu verm. Otto Beckstr. 6. Näh. 43480

MASSEN-VERKAUF
moderner
SEIDEN-STOFFE

bis zur Hälfte des wirklichen Wertes!

RIESEN-POSTEN
Blusen- und Kleiderseide
ohne Rücksicht des seitherigen Preises 1.50 und 1.25 per Meter
Lyoner Foulard per Meter von 90 Pfg. an

Die grosse Mode!
CRÉPE DAMASSÉ
100 cm breit per Meter Mk. 4.50 und Mk. 3.75

la. Kleider-Velvet
In vielen Farben Mk. 2.25
Futter-Seide in glatt und gemustert, enorm billig

Theodor Silberstein

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7 Breitstrasse C 1, 7

Lindenhof

Emil Heckstr. 18 part. 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 43444

Prinz Wilhelmstr. 19

2. Stad. herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, Speisekammer, Korbkammer, 2 Waschkammern, mit Zentralheizung, Warmwasser, Kamin u. s. w. sofort oder später, Preis inkl. Heizung, Warmwasser Mk. 3500.— zu verm. 40099 Näheres Bureau, Ostst. 2. Stad.

Rosengartenstr. 32

5. St. schöne 3-Zimmerwohnung von 6-Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Näheres beim Hausmeister, Souterrain, von 11-4 Uhr. 43492

Rheinstraße 4

7 Zim. u. Zub. 1 Tr. a. v. 1. April zu verm. Näh. 4 St. 43516

Schönstraße 9, part. 2

3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. J. G. 10, 2. St. 4. St. u. Küche sehr schön, f. d. h. u. v. m. Näheres Gehr. Hoffmann, Friedr. Karstr. 14. 43523

Werkstraße 21

1 Zimmer u. Küche, im 4. Stad. Reichen, per sofort zu vermieten. 43491 Näheres Büro, Ostst.

Wespinstr. 8,

2. Stad. elegante 6 Zim. Wohnung 1. April zu verm. Näh. 2. Stad. 43501

Hochherrschaffl. 8 Zimmerwohn.

mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parfstr. 31. 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 43245 Edlerl. Hildebrandstr. 5.

Schöne Wälderstr. 4, ein. Verjan zu vermieten. In exz. C. 3, 19 part. 43986

Schöne 3-Zimmerwohn. u. Bad u. Speisekammer in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten. In exz. v. H. Hoff, Hildebrandstr. 24, Pausen, Tel. 3097.

Wannheim-Neckarstr. 4, Teil. Nr. 1147. 43478

Schöne Wohnung

je 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu verm. 24919 Näh. Rindstr. 12

Große Geschäfts-Räume

1. Juli 1914 beziehb. zu vermieten. Götters Oberstadt keine Lage werden durch Umbau folgende Räume erstellt:

Parterre ca. 120 qm. 2. u. 3. St. ca. 360 qm. 4. u. 5. St. ca. 360 qm. 6. u. 7. St. ca. 360 qm. 8. u. 9. St. ca. 360 qm. 10. u. 11. St. ca. 360 qm. 12. u. 13. St. ca. 360 qm. 14. u. 15. St. ca. 360 qm. 16. u. 17. St. ca. 360 qm. 18. u. 19. St. ca. 360 qm. 20. u. 21. St. ca. 360 qm. 22. u. 23. St. ca. 360 qm. 24. u. 25. St. ca. 360 qm. 26. u. 27. St. ca. 360 qm. 28. u. 29. St. ca. 360 qm. 30. u. 31. St. ca. 360 qm. 32. u. 33. St. ca. 360 qm. 34. u. 35. St. ca. 360 qm. 36. u. 37. St. ca. 360 qm. 38. u. 39. St. ca. 360 qm. 40. u. 41. St. ca. 360 qm. 42. u. 43. St. ca. 360 qm. 44. u. 45. St. ca. 360 qm. 46. u. 47. St. ca. 360 qm. 48. u. 49. St. ca. 360 qm. 50. u. 51. St. ca. 360 qm. 52. u. 53. St. ca. 360 qm. 54. u. 55. St. ca. 360 qm. 56. u. 57. St. ca. 360 qm. 58. u. 59. St. ca. 360 qm. 60. u. 61. St. ca. 360 qm. 62. u. 63. St. ca. 360 qm. 64. u. 65. St. ca. 360 qm. 66. u. 67. St. ca. 360 qm. 68. u. 69. St. ca. 360 qm. 70. u. 71. St. ca. 360 qm. 72. u. 73. St. ca. 360 qm. 74. u. 75. St. ca. 360 qm. 76. u. 77. St. ca. 360 qm. 78. u. 79. St. ca. 360 qm. 80. u. 81. St. ca. 360 qm. 82. u. 83. St. ca. 360 qm. 84. u. 85. St. ca. 360 qm. 86. u. 87. St. ca. 360 qm. 88. u. 89. St. ca. 360 qm. 90. u. 91. St. ca. 360 qm. 92. u. 93. St. ca. 360 qm. 94. u. 95. St. ca. 360 qm. 96. u. 97. St. ca. 360 qm. 98. u. 99. St. ca. 360 qm. 100. u. 101. St. ca. 360 qm. 102. u. 103. St. ca. 360 qm. 104. u. 105. St. ca. 360 qm. 106. u. 107. St. ca. 360 qm. 108. u. 109. St. ca. 360 qm. 110. u. 111. St. ca. 360 qm. 112. u. 113. St. ca. 360 qm. 114. u. 115. St. ca. 360 qm. 116. u. 117. St. ca. 360 qm. 118. u. 119. St. ca. 360 qm. 120. u. 121. St. ca. 360 qm. 122. u. 123. St. ca. 360 qm. 124. u. 125. St. ca. 360 qm. 126. u. 127. St. ca. 360 qm. 128. u. 129. St. ca. 360 qm. 130. u. 131. St. ca. 360 qm. 132. u. 133. St. ca. 360 qm. 134. u. 135. St. ca. 360 qm. 136. u. 137. St. ca. 360 qm. 138. u. 139. St. ca. 360 qm. 140. u. 141. St. ca. 360 qm. 142. u. 143. St. ca. 360 qm. 144. u. 145. St. ca. 360 qm. 146. u. 147. St. ca. 360 qm. 148. u. 149. St. ca. 360 qm. 150. u. 151. St. ca. 360 qm. 152. u. 153. St. ca. 360 qm. 154. u. 155. St. ca. 360 qm. 156. u. 157. St. ca. 360 qm. 158. u. 159. St. ca. 360 qm. 160. u. 161. St. ca. 360 qm. 162. u. 163. St. ca. 360 qm. 164. u. 165. St. ca. 360 qm. 166. u. 167. St. ca. 360 qm. 168. u. 169. St. ca. 360 qm. 170. u. 171. St. ca. 360 qm. 172. u. 173. St. ca. 360 qm. 174. u. 175. St. ca. 360 qm. 176. u. 177. St. ca. 360 qm. 178. u. 1